Die Jugendstudie der TUI STIFTUNG

JUNGES EUROPA 2019

So denken Menschen zwischen 16 und 26 Jahren

Eine Studie von YouGov im Auftrag der TUI Stiftung

Inhaltsverzeichnis

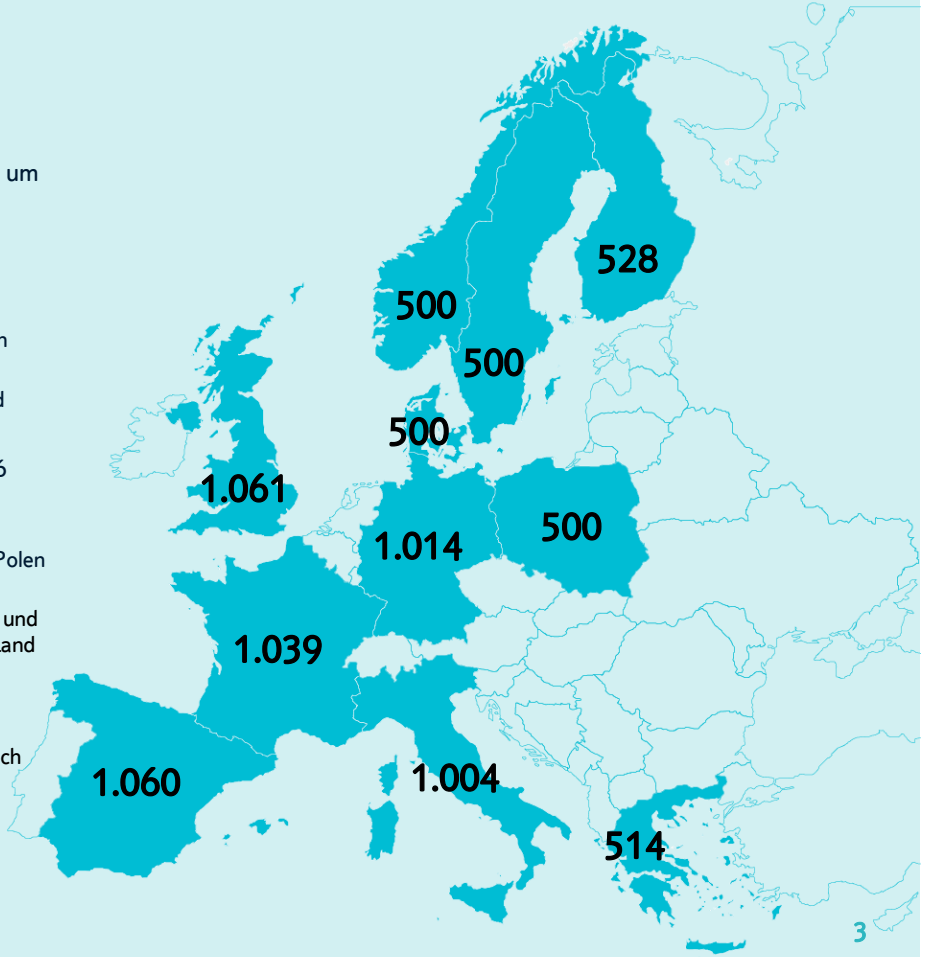
Junges Europa 2019: Über die Studie S. 2

1. Junge Menschen und die Zukunft S. 5
2. Die Themen junger Menschen S. 17
3. Junge Menschen und Europa S. 28
4. Junge Menschen und Demokratie S. 40
5. Junge Menschen und die Europawahl 2019 S. 50
6. Wie junge Menschen sich politisch beteiligen S. 58
7. Junge Menschen und der Brexit S. 68

Impressum S. 70

Junges Europa 2019: Über die Studie

- Seit dem Jahr 2017 führt die TUI Stiftung die Studie „Junges Europa“ durch, um die Lebenswelt, Identität und politischen Einstellungen junger Menschen in Europa besser verstehen zu können.
- Dazu wurden vom 21.01.2019 bis zum 12.02.2019 junge Menschen in den folgenden elf Ländern befragt:
  - Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Polen (wie in den Jahren 2017 und 2018)
  - Erstmals wurden 2019 junge Menschen in Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen befragt.
- Insgesamt wurden im Jahr 2019 8.220 junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren per Online-Befragung befragt:
  - In den Vorjahren wurden 6.000 (2017) bzw. 6.080 (2018) junge Menschen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland und Polen befragt.
  - In jedem Land wurden die Teilnehmer nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildungsstand repräsentativ entsprechend der tatsächlichen Verteilungen je Land rekrutiert.
  - Für die Analyse wurden die Ergebnisse zusätzlich nach Alter, Geschlecht und Bildungsstand gewichtet, um geringfügige Abweichungen auszugleichen. Ergebnisse, die über alle Länder hinweg ausgewiesen werden, wurden zusätzlich so gewichtet, dass jedes Land mit dem gleichen Gewicht eingeht.



TUI STIFTUNG

Junges Europa 2019: Wer hat an der Studie teilgenommen?

- Wo wurden die Teilnehmer der Studie rekrutiert?
  - Alle Teilnehmer*innen wurden aus Online-Panels rekrutiert.
  - In Deutschland, Großbritannien und Frankreich wurden die Teilnehmer*innen ausschließlich aus dem YouGov-Panel rekrutiert. In Spanien, Italien, Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen wurden die Teilnehmer*innen zu einem Teil aus dem YouGov-Panel und zum anderen aus dem Panel eines langjährigen Partners rekrutiert. In Griechenland und Polen wurden die Teilnehmer*innen mit Hilfe eines langjährigen Partner-Panels rekrutiert.
- Was ist ein Online-Panel?
  - Im YouGov-Panel können sich Personen unter Angabe ihrer E-Mail-Adresse und weiterer Informationen zu ihrer Person registrieren. Diese Personen werden dann regelmäßig per E-Mail zu Online-Befragungen eingeladen.
  - Grundsätzlich kann sich jeder im YouGov-Panel anmelden. Die Panel-Mitglieder sind die Auswahlgrundlage für die Rekrutierung von Zielgruppen und Stichproben.
  - YouGov nutzt unterschiedliche Wege, um Mitglieder für das Panel zu gewinnen (z.B. Öffentlichkeistarbeit, Suchplattformen, E-Mail-Kampagnen, Co-Registrierung, Weiterempfehlung, u.a.). Außerdem spricht YouGov gezielt Personen aus im Panel unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen an.
  - Panel-Mitglieder authentifizieren sich per E-Mail und Double-Opt-In. Zusätzlich wird auf Basis technischer Maßnahmen und des Antwortverhaltens die Qualität des Panels sichergestellt.
- Wie wurde die Stichprobe rekrutiert?
  - In dieser Studie wurden Quotenstichproben rekrutiert.
  - Dabei werden anhand eines repräsentativen Quotenplans Personen für die Stichprobe rekrutiert. Der Quotenplan wird anhand offizieller Statistiken erstellt (Grundlage für die repräsentative Rekrutierung: EUROSTAT, https://ec.europa.eu/CensusHub2/).
  - Bei der Erhebung der Studie 2019 wurden die Stichproben in jedem Land repräsentativ nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildung im rekrutiert.
  - Teilnehmer*innen werden per E-Mail eingeladen. Bei der Auswahl der Teilnehmer*innen aus dem Panel wird ein vollautomatisiertes und zufallbasiertes Verfahren (Turbosampling), das individuelles Teilnahmeverhalten berücksichtigt, eingesetzt.

Junge Menschen und die Zukunft

Was junge Menschen für ihre Zukunft erwarten

Erwartungen für die Zukunft

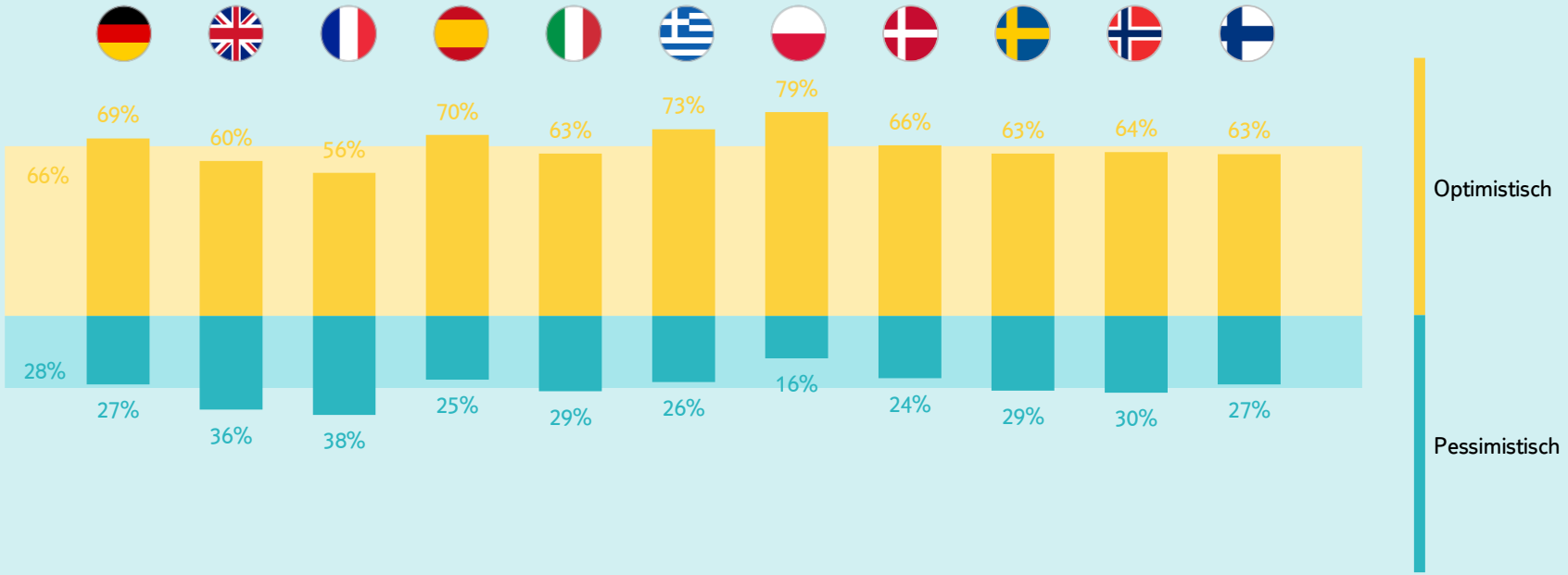
- Junge Menschen äußern sich, wenn sie nach ihren grundsätzlichen Erwartungen an die Zukunft gefragt werden, eher optimistisch. Zwei von drei jungen Menschen blicken optimistisch in die Zukunft.
  - In Polen ist der Anteil junger Menschen, die (eher) optimistisch in die Zukunft blicken, mit 79 Prozent besonders stark ausgeprägt.
  - In Großbritannien (36 Prozent) und Frankreich (38 Prozent) sind überdurchschnittlich viele junge Menschen pessimistisch eingestellt. Dort hat sich die Stimmung junger Menschen – ebenso wie in Spanien und Italien – auch im Vergleich zu 2017 deutlich eingetrübt.
  - In Deutschland, Polen und Griechenland bleibt das Stimmungsbild gegenüber 2017 dagegen stabil.
- Ein differenzierteres Bild zeigen die unterschiedlichen Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des eigenen Lebensstandards.
  - Insgesamt erwartet jede*r Dritte, dass es ihm / ihr in Zukunft besser als der Elterngeneration gehen wird, 43 Prozent erwarten dagegen eine Verschlechterung.
  - In den skandinavischen Ländern und in Deutschland erwarten junge Menschen eher, dass sich ihre Lebensbedingungen nicht verändern. In Polen sind junge Menschen auch in diesem Punkt optimistischer als andere: Jede*r Zweite erwartet, dass sich der Lebensstandard verbessern wird. Dies kann durch abweichende Vergleichsstandards in einer postkommunistischen Gesellschaft erklärt werden.
  - In Griechenland erwarten zwei Drittel (66 Prozent), dass sich die Lebensumstände gegenüber ihren Eltern verschlechtern werden – allerdings ist die zeitliche Entwicklung durchaus positiv. Der Anteil junger Griechinnen und Griechen, die eine Verschlechterung erwarten, hat seit 2017 kontinuierlich abgenommen. Dies kann als Indikator für eine langsame Veränderung der Wahrnehmung junger Menschen nach einer krisenhaften Dekade in Griechenland gedeutet werden.
  - Gegenläufige Entwicklungen zeigen sich wiederum in Großbritannien und Frankreich: In beiden Ländern trüben sich die Erwartungen gegenüber den Vorjahr(en) merklich negativ ein.

Wahrnehmung von Phänomenen der Moderne

- Die Themen *Einwanderung und Migration* und *Offene Grenzen in der EU* spalten junge Menschen in Europa.
  - Jeweils ein Drittel nimmt *Einwanderung und Migration* als Chance (28 Prozent) bzw. als Bedrohung (29 Prozent) wahr. *Offene Grenzen in der EU* werden von 41 Prozent als Chance, von 23 Prozent jedoch als Bedrohung gesehen.
  - In allen Ländern ausgenommen Großbritannien hat sich die Wahrnehmung von *Offenen Grenzen in der EU* seit 2017 negativ eingetrübt – in einigen Ländern wie Spanien oder Italien sogar sehr deutlich.
- Junge Menschen sehen in den Themen *Klimaschutz und Umweltpolitik* (55 Prozent) sowie *Digitalisierung* (45 Prozent) eher Chancen als dass sie sich von diesen Themen bedroht sehen.

In Großbritannien und Frankreich blickt mehr als jede*r Dritte pessimistisch in die Zukunft, in Polen sind dagegen vier von fünf optimistisch.

Wenn Sie an die Zukunft denken, sind Sie dann generell eher optimistisch oder eher pessimistisch in Bezug auf Ihre persönliche Situation?

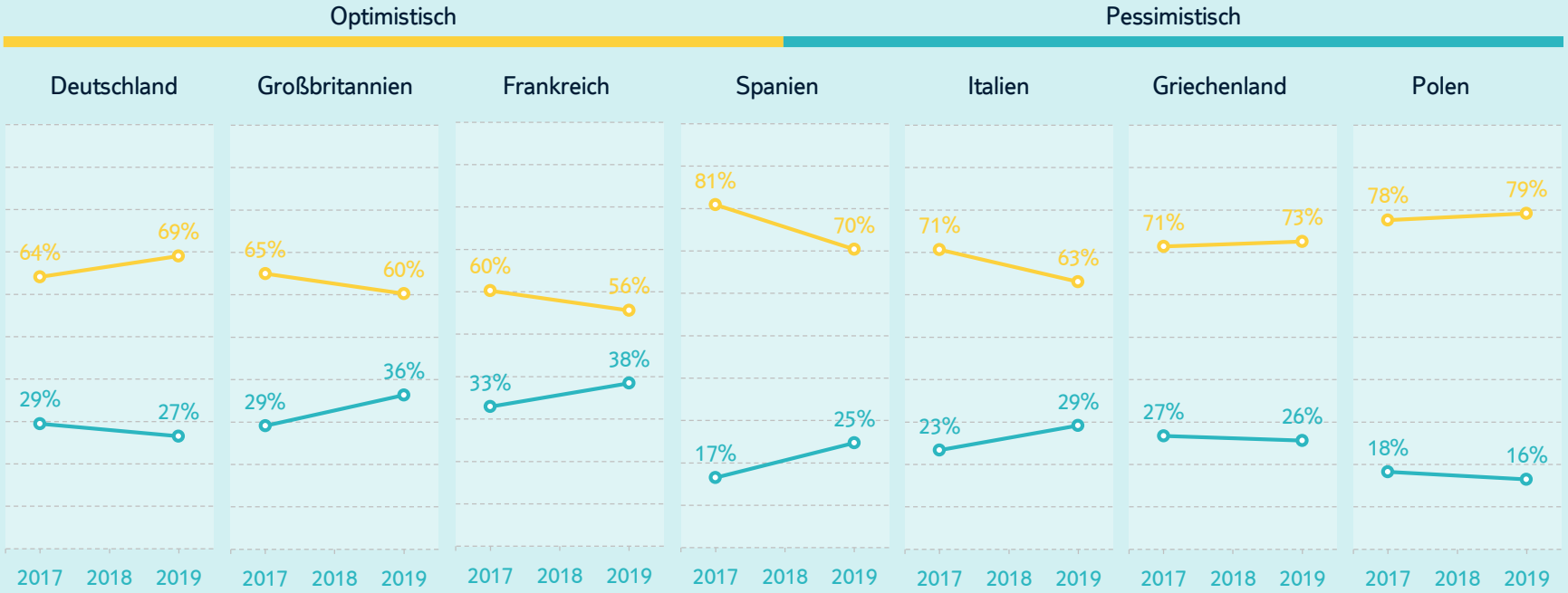


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

In Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien sind junge Menschen im Vergleich zu 2017 pessimistischer im Hinblick auf ihre Zukunft geworden.

Wenn Sie an die Zukunft denken, sind Sie dann generell eher optimistisch oder eher pessimistisch in Bezug auf Ihre persönliche Situation?

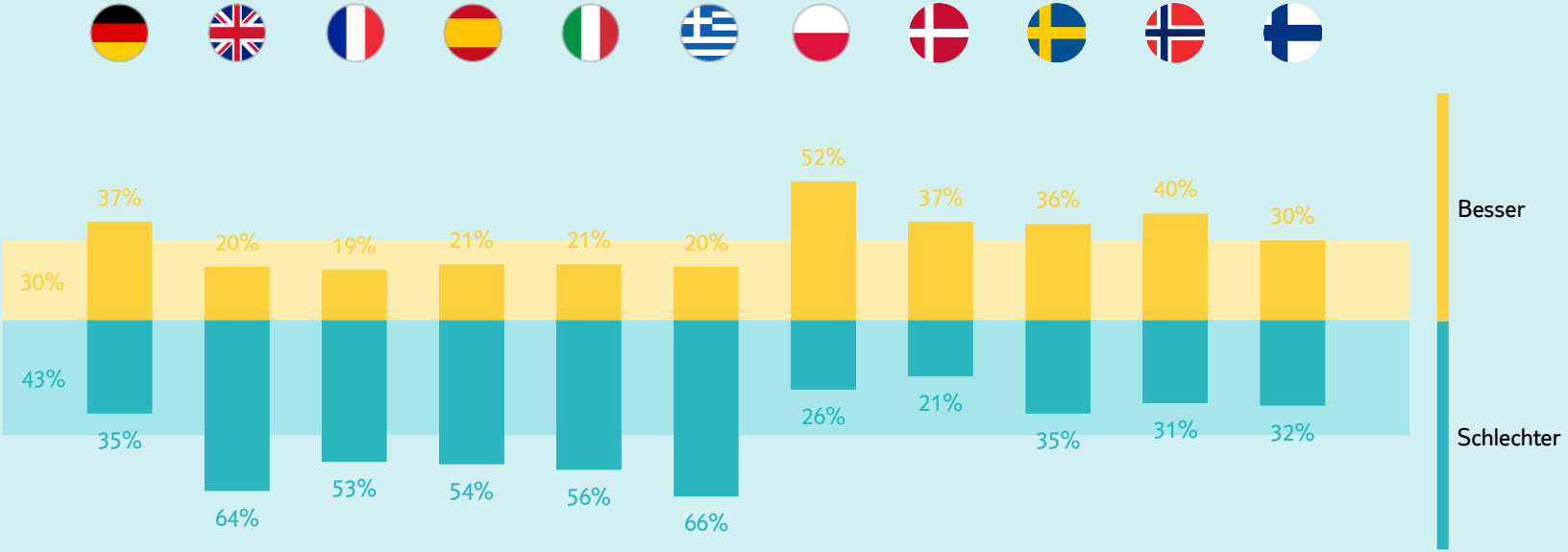


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=12.192, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

In Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien und Griechenland glaubt nur jede*r Fünfte, dass sein / ihr Lebensstandard höher sein wird als der Standard der Eltern.

Wenn Sie an die Generation Ihrer Eltern denken: Glauben Sie, dass es Ihre eigene Generation hinsichtlich Einkommen und Lebensstandard besser oder schlechter haben wird?

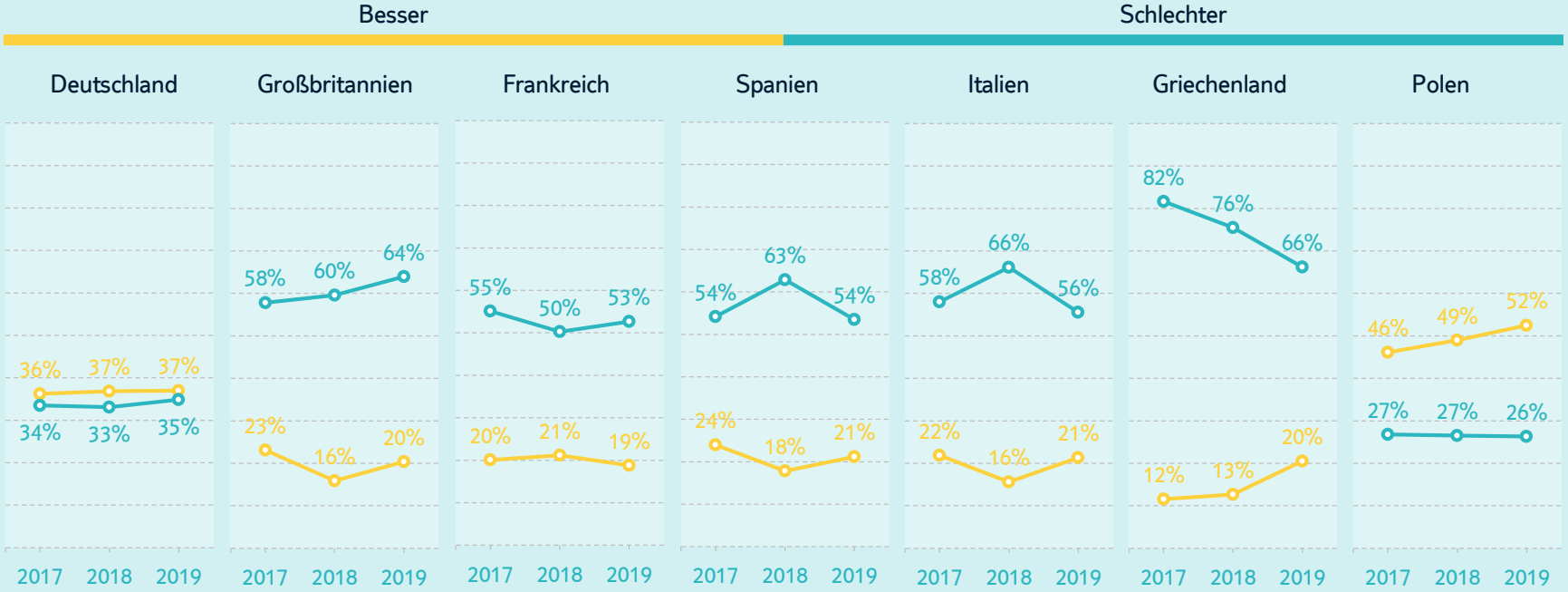


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Junge Griechen sehen ihre wirtschaftliche Zukunft seit 2017 weniger negativ. Junge Briten werden dagegen skeptischer, je näher der Brexit rückt.

Wenn Sie an die Generation Ihrer Eltern denken: Glauben Sie, dass es Ihre eigene Generation hinsichtlich Einkommen und Lebensstandard besser oder schlechter haben wird?

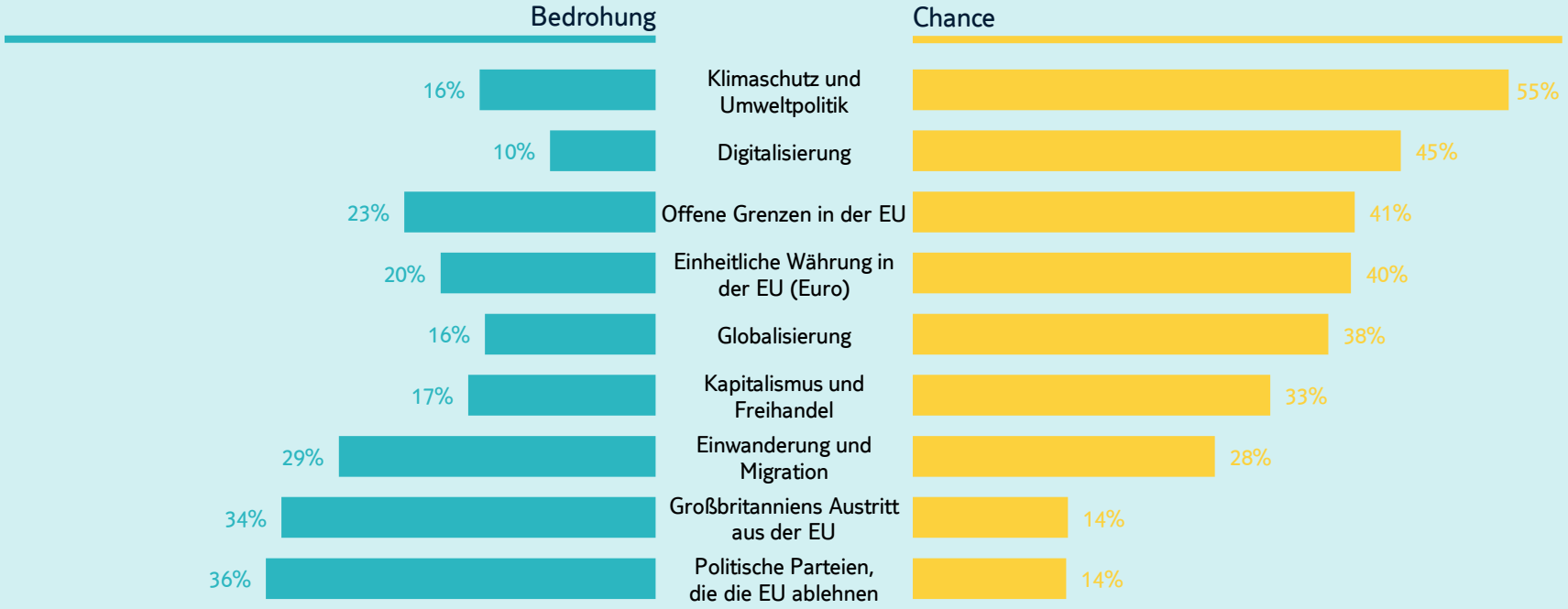


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.272, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Jede*r zweite junge Europäer*in nimmt Klimaschutz und Umweltpolitik als Chance wahr. Hinsichtlich Einwanderung sind junge Europäer*innen gespalten.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?

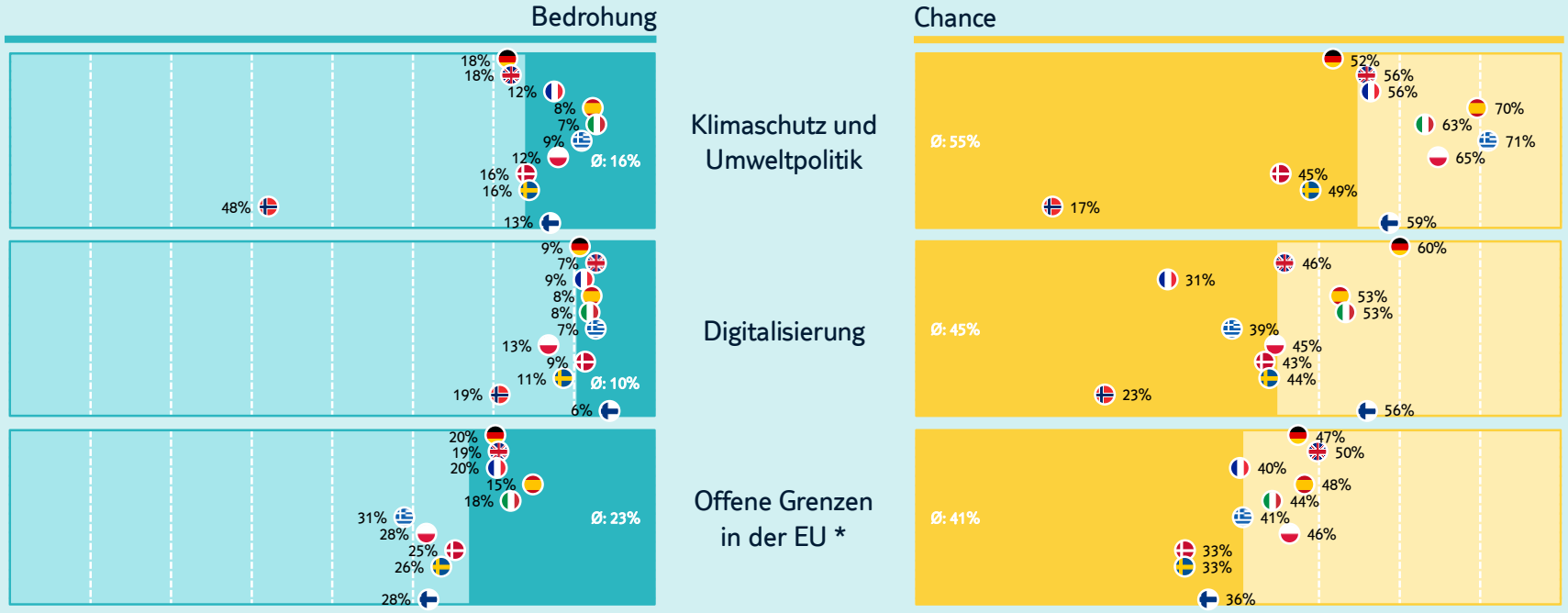


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

Junge Norweger*innen nehmen Klimaschutz als Bedrohung wahr. Junge Skandinavier*innen sind generell skeptischer hinsichtlich offener EU-Grenzen.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?



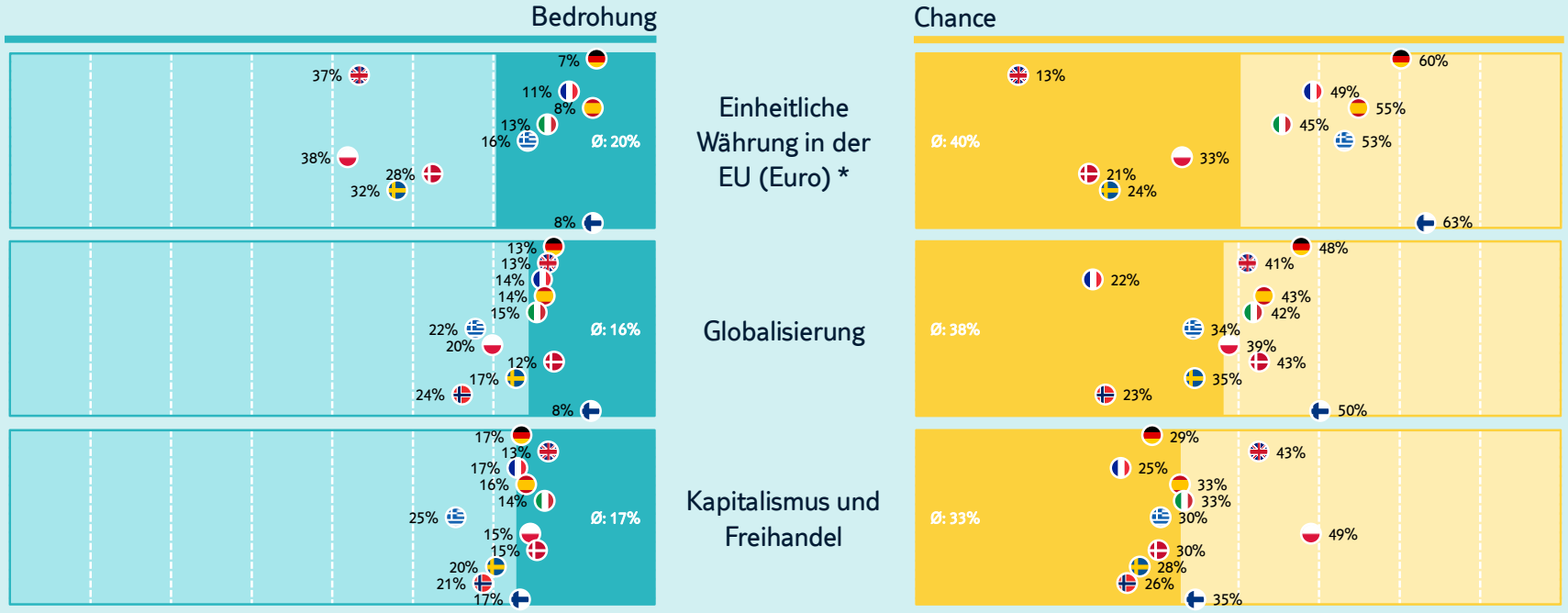
* Norwegen nicht dargestellt

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

TUI STIFTUNG

In Finnland und Deutschland nehmen junge Menschen die Globalisierung eher als Chance wahr als in Frankreich und Norwegen.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?



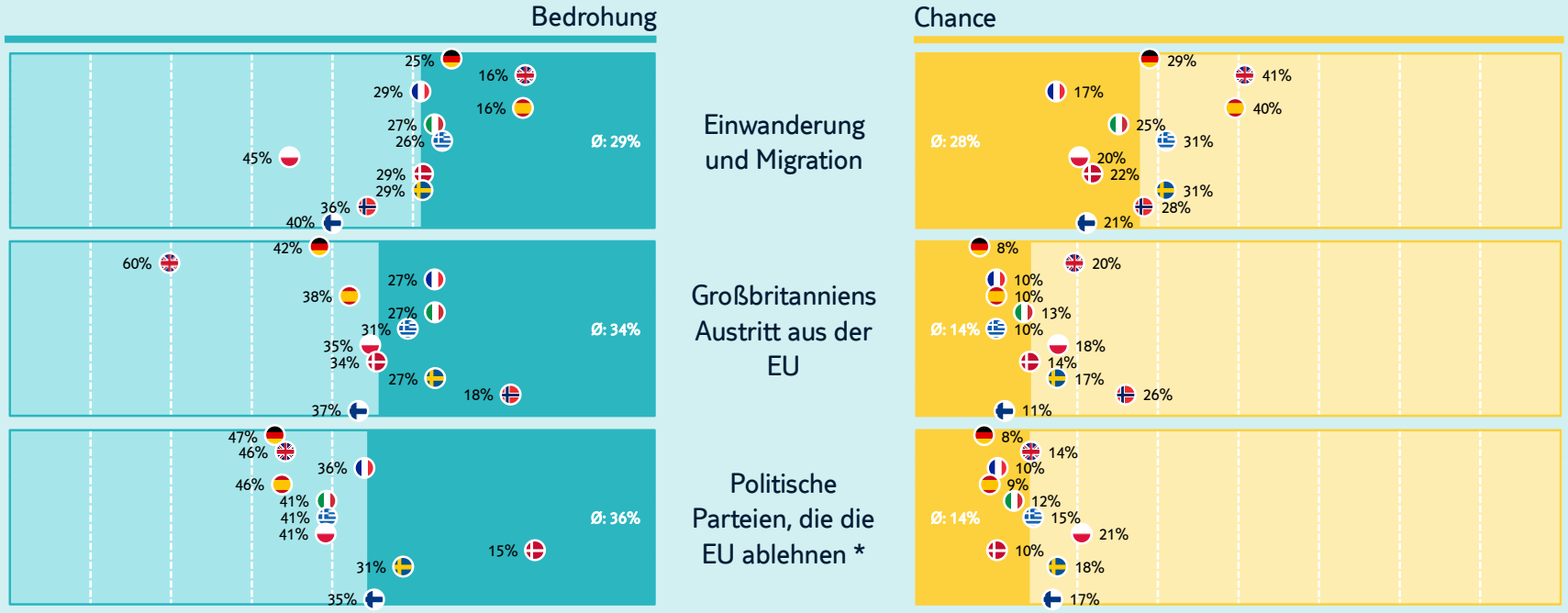
* Norwegen nicht dargestellt

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

TUI STIFTUNG

In Polen nimmt jede*r Fünfte euroskeptische Parteien als Chance wahr, in Deutschland und Spanien dagegen nicht einmal jeder Zehnte.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?

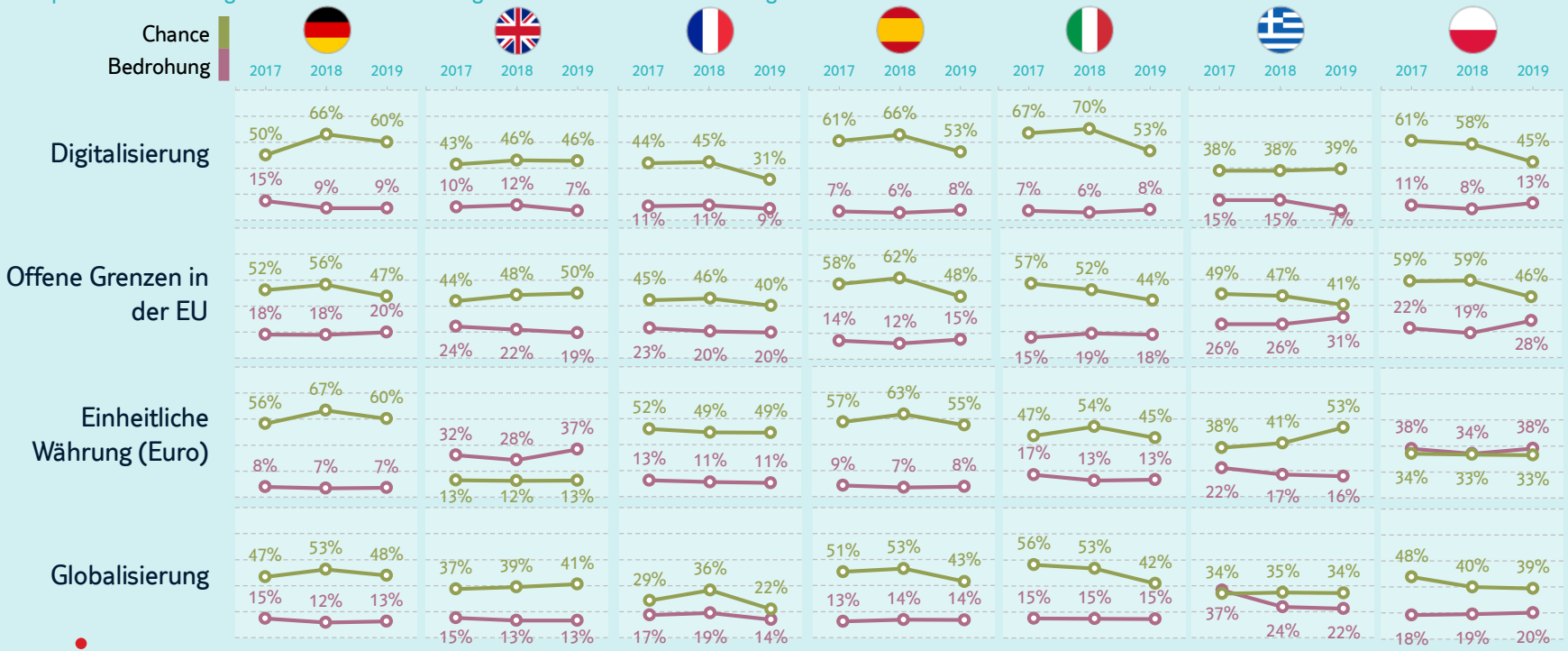


* Norwegen nicht dargestellt

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

Der Euro wird in Griechenland positiver gesehen. In Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien sehen junge Menschen die Globalisierung weniger positiv.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?

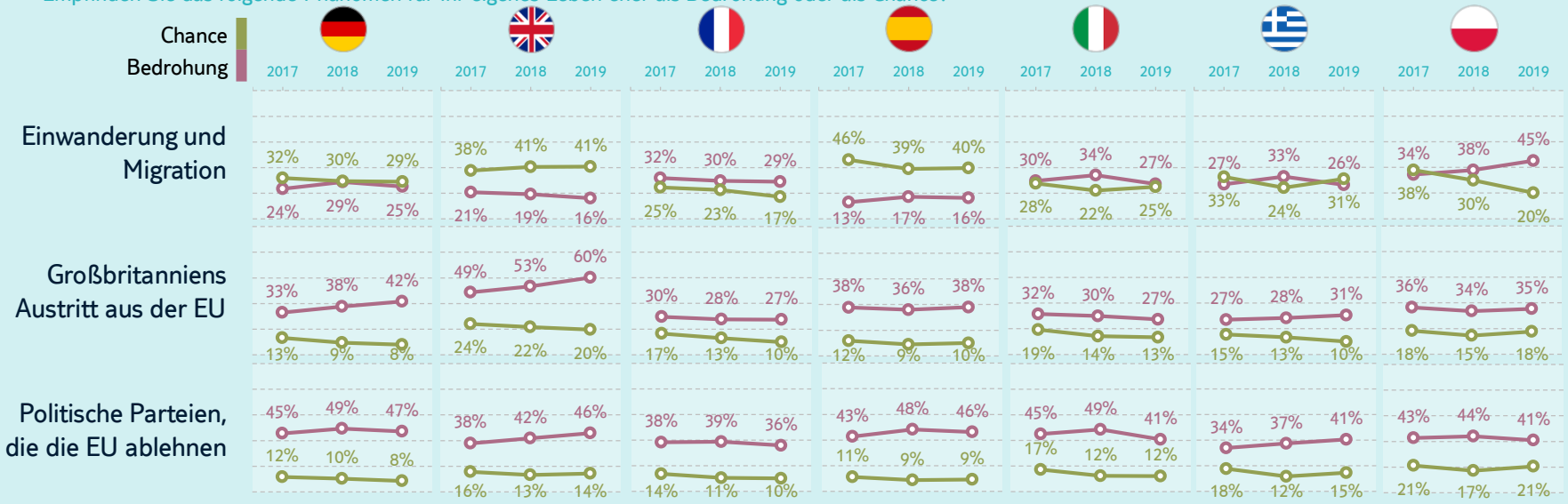


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.272, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

Je näher der Brexit rückt, desto eher nehmen junge Briten und Deutsche Großbritanniens EU-Austritt als Bedrohung wahr.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.272, „Weiß nicht / keine Angabe“, „Bedrohung“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

Die Themen junger Menschen

Welche Themen jungen Menschen wichtig sind

Migration und Asyl

- *Migration und Asyl* hat als Thema hohe Relevanz für junge Menschen: Insgesamt nimmt jede*r Zweite (50 Prozent) das Thema als eines der drei wichtigsten in der EU, vier von zehn jungen Menschen (38 Prozent) als eines der wichtigsten Themen in ihrem Land wahr.
  - Junge Menschen nehmen *Migration und Asyl* eher als europäisches Problem wahr: In allen Ländern ist *Migration und Asyl* deutlich das Top-Thema auf EU-Ebene.
  - Das Thema ist auf nationaler Ebene ebenfalls von hoher Relevanz, allerdings zeigen sich hier deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. In Deutschland, Italien, Griechenland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland nehmen jeweils 40 bis 50 Prozent der jungen Menschen Migration und Asyl als wichtiges Thema wahr. In diesen Ländern dominiert das Thema auch die nationale Agenda junger Menschen.
  - In Großbritannien, Frankreich, Spanien und Polen spielen andere Themen (insb. *Arbeitslosigkeit* sowie *Wirtschafts- und Finanzpolitik*) eine größere Rolle. Trotzdem nimmt auch in diesen Ländern rund ein Fünftel bis ein Drittel das Thema als relevant für das eigene Land wahr.

Umweltpolitik und Tierschutz

- *Umweltpolitik und Tierschutz* ist – mit deutlichem Abstand zu *Migration und Asyl* – das zweitwichtigste Thema auf europäischer Ebene: Jede*r Vierte (28 Prozent) sieht das Thema als eines der wichtigsten für die EU.
  - Das Thema ist insbesondere für junge Menschen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland relevant. In diesen Ländern sieht rund jede*r Dritte das Thema als wichtig für die EU an.
  - In Deutschland, Frankreich, Dänemark, Schweden und Norwegen spiegelt sich die hohe Bedeutung des Themas für junge Menschen ebenfalls auf der nationalen Agenda.

Wirtschafts- und Sozialpolitik

- *Wirtschaftspolitik* ist für junge Menschen durchaus von hoher Relevanz, gerade in Ländern mit krisenhafter Historie oder unsicherem Ausblick.
  - Gerade in Ländern wie Spanien, Italien und Griechenland, die stark von der Wirtschaftskrise getroffen wurden, spielt das Thema für junge Menschen sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene eine Rolle. Aber auch in Großbritannien und Frankreich (die beide aktuell mit wirtschaftlicher Unsicherheit konfrontiert sind) sowie Polen und Finnland ist das Thema für junge Menschen relevant.
- Dies gilt auch für *Sozialpolitik* und die *Bekämpfung von Arbeitslosigkeit*; auch diese Themen sind gerade für junge Menschen aus Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland und Finnland wichtig.
  - Sozialpolitische Themen werden aber (auch) von jungen Menschen eher der nationalstaatlichen Ebene zugeschrieben – auch für junge Menschen scheint ein soziales Europa noch in weiterer Entfernung zu sein.

Migration und Asyl ist für junge Menschen in Europa das wichtigste Problem in der EU. Auf Rang zwei folgt für die meisten Umweltschutz und Tierschutz.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in der EU? Bitte wählen Sie zunächst das allerwichtigste Problem und dann das zweit- und drittwichtigste Problem aus.

*Dargestellt sind die **DREI WICHTIGSTEN** Probleme*

Migration und Asyl	50%	55	51	45	41	49	56	48	50	52	55
Umweltpolitik und Tierschutz	28%	35	32	34	21	16	14	19	38	33	32
Wirtschafts- und Finanzpolitik	28%	23	34	39	30	38	46	32	14	8	30
Arbeitslosigkeit bekämpfen	24%	14	15	26	28	39	44	25	12	17	22
Kriminalität und Justiz	23%	19	19	15	24	24	25	31	25	29	28
Sozialpolitik	19%	25	19	20	25	17	19	16	13	16	20
Gesundheitspolitik	18%	13	24	14	17	12	17	20	22	26	14
Europapolitik	15%	17	17	17	12	20	12	21	16	12	12
Außenpolitik und Verteidigung	15%	15	19	15	10	11	14	22	14	15	14
Bildungspolitik	14%	18	10	13	24	15	15	15	15	10	8
Gleichberechtigung	14%	9	10	14	31	11	11	9	10	21	13
Infrastruktur	11%	17	13	10	6	10	10	13	9	12	8
Digitalisierung	6%	15	3	2	4	5	3	4	10	7	4
Kultur- und Freizeitpolitik	4%	4	2	3	7	5	3	4	7	5	3

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt, Angaben in Prozent

Junge Menschen in Deutschland, Italien, Griechenland und in den skandinavischen Ländern sehen Migration und Asyl als wichtigstes Problem für ihr Land.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in Ihrem Land? Bitte wählen Sie zunächst das allerwichtigste Problem und dann das zweit- und drittwichtigste Problem aus.

*Dargestellt sind die **DREI WICHTIGSTEN** Probleme*

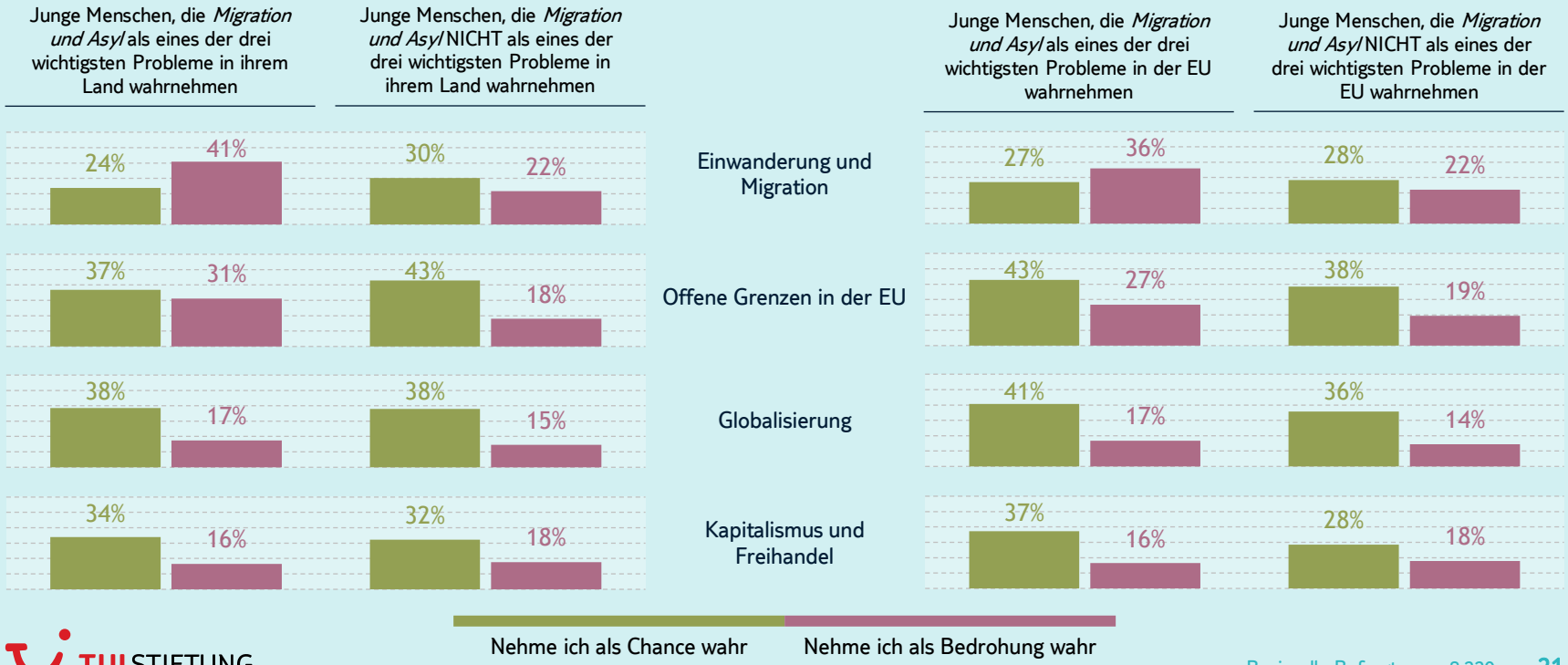
Migration und Asyl	38%	47	23	30	26	45	42	19	40	53	48	48
Arbeitslosigkeit bekämpfen	30%	12	15	38	41	48	57	29	18	16	20	34
Sozialpolitik	26%	29	27	32	29	20	28	24	17	21	25	31
Gesundheitspolitik	26%	18	43	13	18	15	22	36	29	38	25	24
Wirtschafts- und Finanzpolitik	25%	14	29	37	30	28	44	36	12	8	12	28
Kriminalität und Justiz	23%	18	20	15	24	31	21	31	22	33	15	23
Umweltpolitik und Tierschutz	21%	31	22	28	13	9	7	13	32	28	30	19
Bildungspolitik	21%	25	15	17	28	22	18	21	34	15	20	17
Infrastruktur	15%	24	26	12	7	13	15	20	11	15	13	7
Gleichberechtigung	13%	9	7	15	33	10	7	9	8	19	12	11
Europapolitik	10%	9	31	7	6	10	7	13	8	7	6	7
Außenpolitik und Verteidigung	9%	8	10	8	6	6	14	12	7	10	15	7
Digitalisierung	7%	23	2	4	3	7	3	7	9	5	6	4
Kultur- und Freizeitpolitik	5%	3	1	3	5	6	3	6	8	6	7	2

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt, Angaben in Prozent

Junge Menschen, für die Migration und Asyl ein wichtiges Thema ist, nehmen Migration eher als Bedrohung wahr – offene Grenzen in der EU aber als Chance.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?

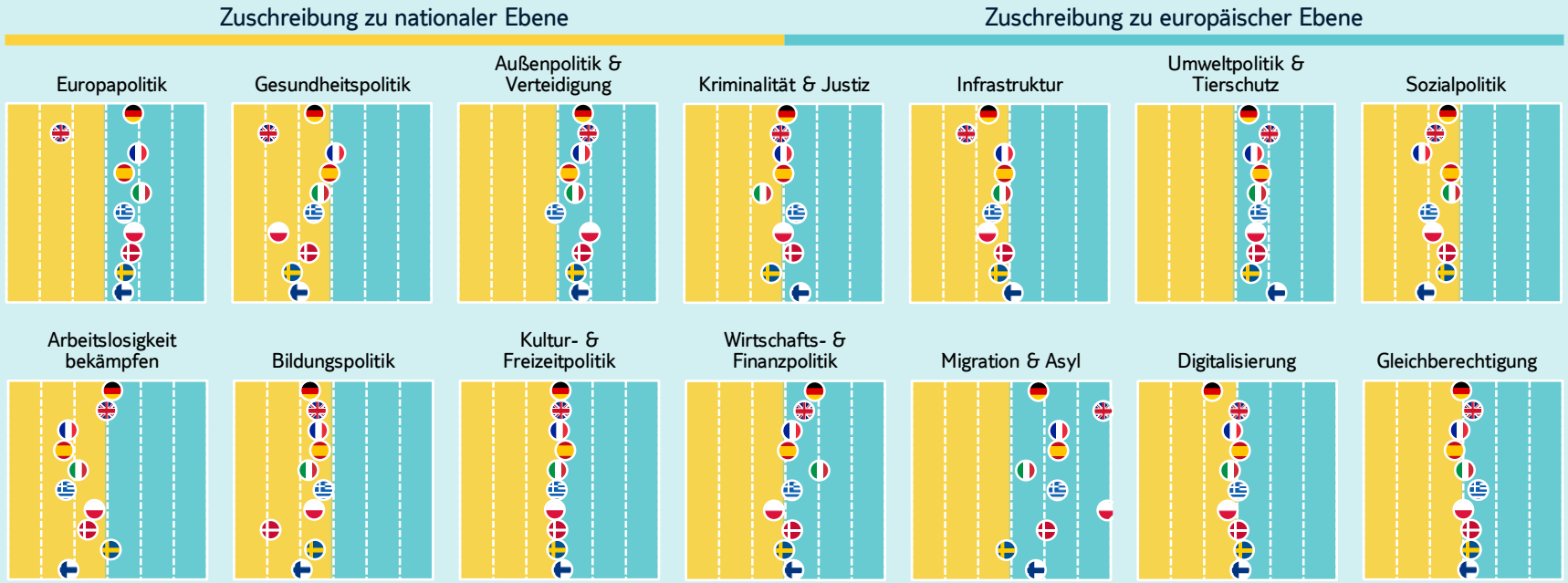


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Sozial-, Gesundheitspolitik und der Kampf gegen Arbeitslosigkeit werden als nationale Probleme wahrgenommen, Migration und Asyl als europäisches Problem.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in der EU?
Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in Ihrem Land?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Umweltpolitik und Tierschutz, Gleichberechtigung sowie Migration und Asyl sind die drei wichtigsten Themen, zu denen junge Europäer*innen aktiv waren.

Waren Sie in den letzten 12 Monaten in den folgenden Themenbereichen politisch aktiv?

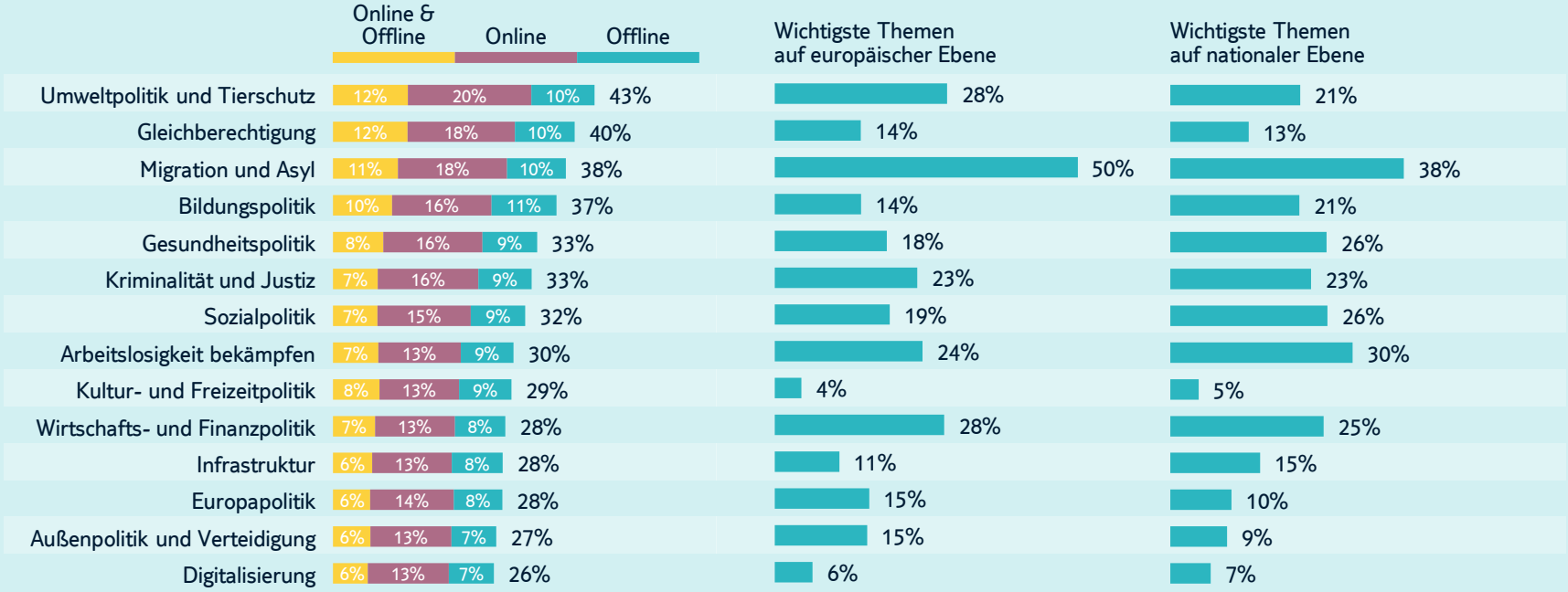
	Online & Offline	Online	Offline												
Umweltpolitik und Tierschutz	12%	20%	10%	43%	41	41	37	43	46	50	44	45	41	47	37
Gleichberechtigung	12%	18%	10%	40%	32	37	32	52	48	46	36	36	42	42	34
Migration und Asyl	11%	18%	10%	38%	37	34	26	34	52	44	36	38	42	45	32
Bildungspolitik	10%	16%	11%	37%	33	26	28	44	53	43	35	44	32	41	26
Gesundheitspolitik	8%	16%	9%	33%	27	34	24	32	41	37	37	34	38	43	23
Kriminalität und Justiz	7%	16%	9%	33%	25	28	23	35	46	38	36	32	37	32	27
Sozialpolitik	7%	15%	9%	32%	26	30	23	33	37	34	33	35	32	36	27
Arbeitslosigkeit bekämpfen	7%	13%	9%	30%	20	19	20	31	44	44	33	30	29	32	24
Kultur- und Freizeitpolitik	8%	13%	9%	29%	22	17	20	36	51	33	29	35	29	29	21
Wirtschafts- und Finanzpolitik	7%	13%	8%	28%	23	28	23	26	40	37	33	28	27	29	19
Infrastruktur	6%	13%	8%	28%	29	25	18	23	37	33	32	27	29	33	19
Europapolitik	6%	14%	8%	28%	27	34	18	21	37	29	32	31	27	32	17
Außenpolitik und Verteidigung	6%	13%	7%	27%	22	27	17	23	35	29	32	29	29	34	18
Digitalisierung	6%	13%	7%	26%	34	13	16	26	38	27	30	31	25	33	18

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „In diesem Themenbereich nicht aktiv“ nicht dargestellt

Sozial- und wirtschaftspolitische Themen sind für junge Menschen sehr relevant, trotzdem schlägt sich die Relevanz solcher Themen nicht im Engagement nieder.

Waren Sie in den letzten 12 Monaten in den folgenden Themenbereichen politisch aktiv?

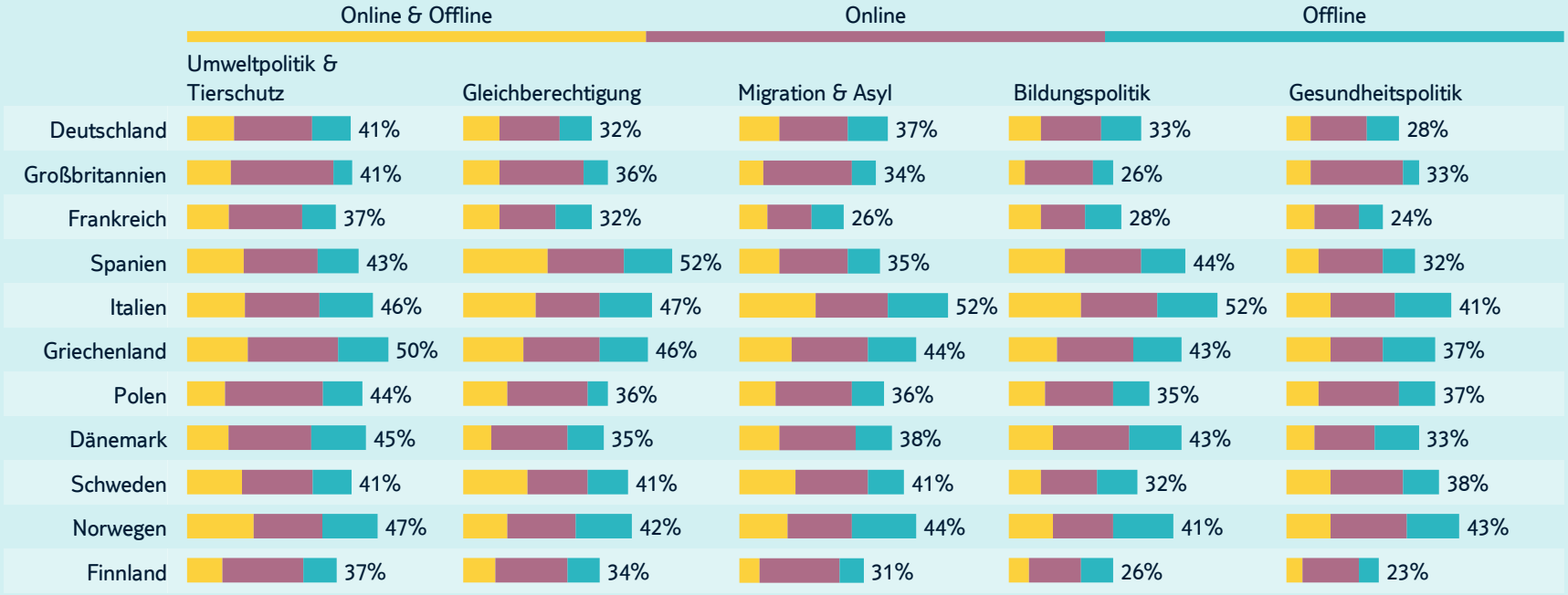


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „In diesem Themenbereich nicht aktiv“ nicht dargestellt

In Großbritannien waren junge Menschen vor allem über Online-Kanäle politisch aktiv, Offline-Partizipationsformen spielen eine untergeordnete Rolle.

Waren Sie in den letzten 12 Monaten in den folgenden Themenbereichen politisch aktiv?

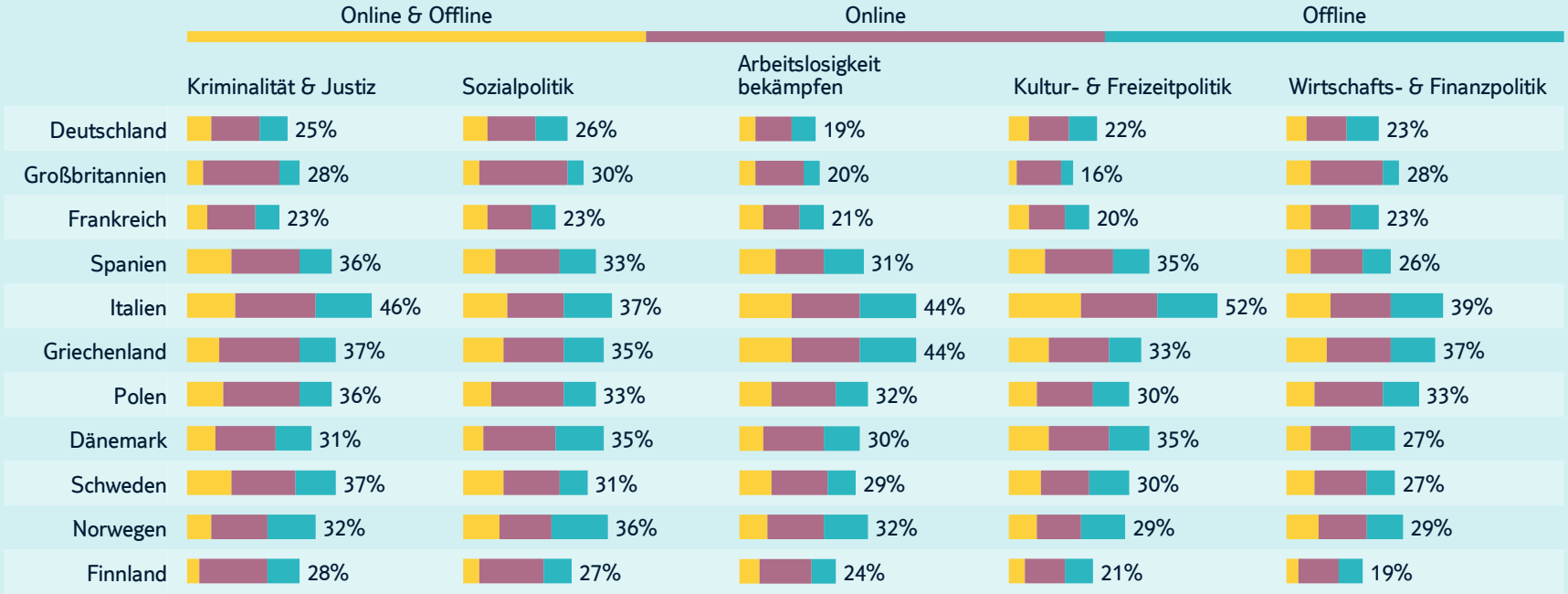


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „In diesem Themenbereich nicht aktiv“ nicht dargestellt

In Italien und Griechenland engagieren sich deutlich mehr junge Menschen zum Thema Arbeitslosigkeit als in anderen Ländern.

Waren Sie in den letzten 12 Monaten in den folgenden Themenbereichen politisch aktiv?

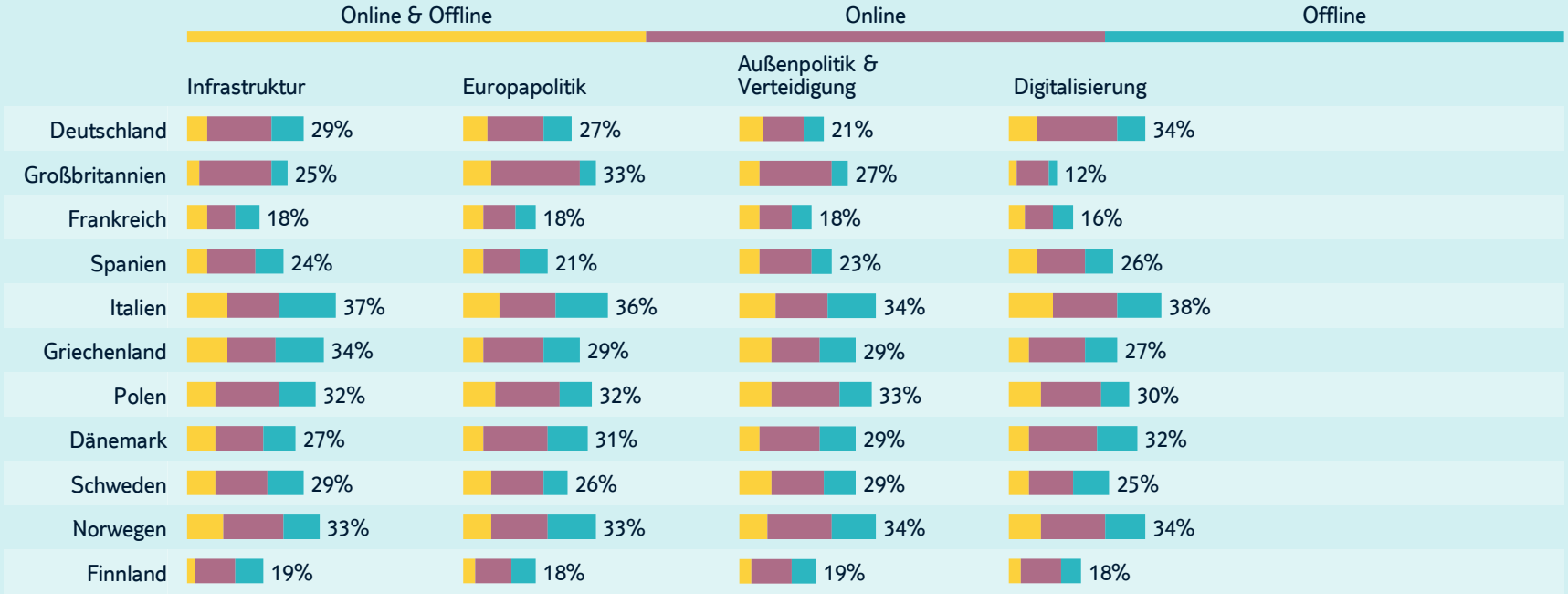


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „In diesem Themenbereich nicht aktiv“ nicht dargestellt

Junge Menschen in Großbritannien sind vor allem online zum Thema Europapolitik aktiv, für junge Menschen in Italien sind Online- und Offline-Wege gleich wichtig.

Waren Sie in den letzten 12 Monaten in den folgenden Themenbereichen politisch aktiv?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „In diesem Themenbereich nicht aktiv“ nicht dargestellt

Junge Menschen und Europa

Wie junge Menschen Europa sehen

Zustimmung zu Europa

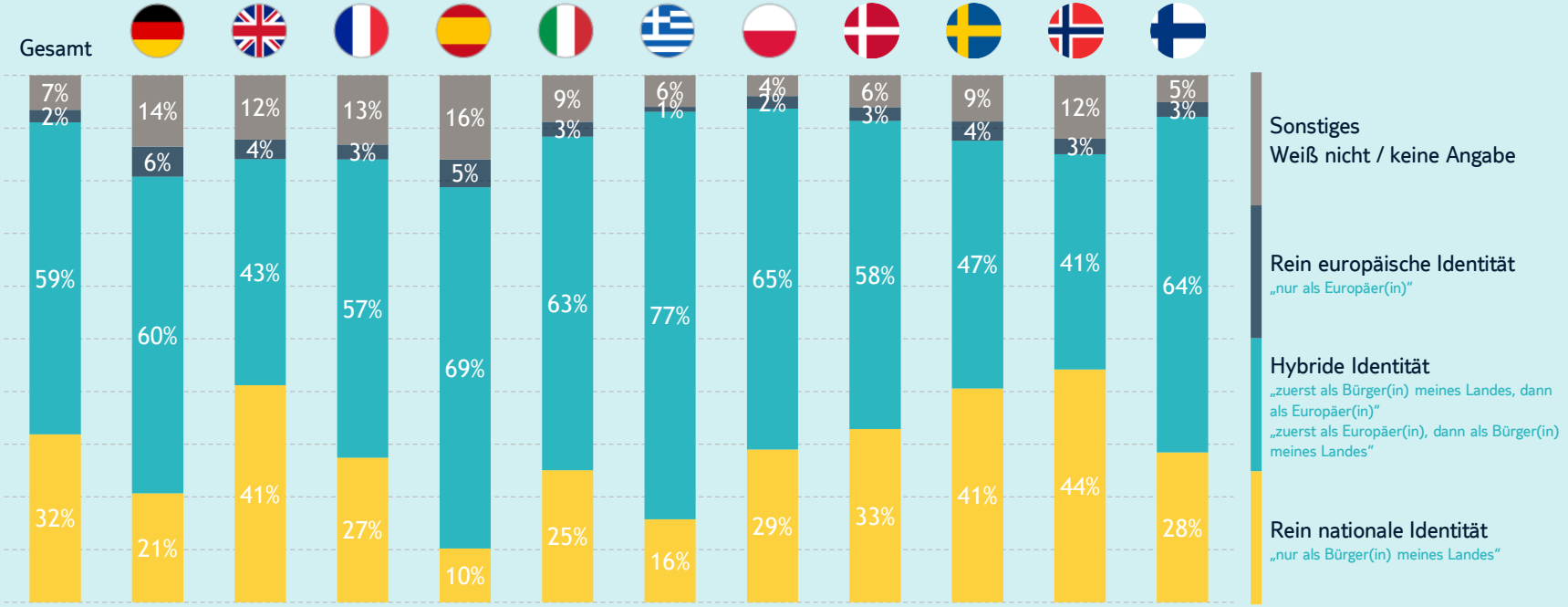
- In allen Ländern (mit Ausnahme Norwegens) beschreibt sich eine Mehrheit der befragten jungen Menschen als zumindest teilweise europäisch. Der Anteil von jungen Menschen mit europäischer Identität schwankt zwischen 78 Prozent in Griechenland und 44 Prozent in Norwegen.
  - In den skandinavischen Ländern, insbesondere in Schweden und Norwegen, ist der Anteil junger Menschen, die sich nur als Bürger*Innen ihres Landes sehen, höher als in den mittel- und südeuropäischen Ländern.
  - In den südeuropäischen Ländern setzt sich der Trend zu einer stärker europäisch geprägten Selbstwahrnehmung fort. Der Anteil junger Menschen mit europäischer Identität steigt gegenüber den Vorjahren weiter an.
  - In Großbritannien und in Frankreich scheinen sich dagegen gesellschaftliche Gruppen, die sich national oder (eher) europäisch wahrnehmen, zu verfestigen: Gegenüber 2018 zeigen sich nur geringfügige Veränderungen. Insbesondere in Großbritannien sind junge Menschen (ebenso wie andere gesellschaftliche Gruppen) gespalten (national: 41 Prozent, mindestens teilweise europäisch: 47 Prozent).
- Wenn junge Menschen nach ihrer Präferenz in einem hypothetischen Referendum über die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU gefragt werden, zeigen sich in allen EU-Mitgliedsländern klare Mehrheiten für die Mitgliedschaft.
  - Die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft reicht von 61 Prozent in Italien und Schweden bis 79 Prozent in Spanien.
  - Im zeitlichen Verlauf zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen in den EU-Ländern. In Großbritannien (mutmaßlich als Folge des nahenden Brexits), Griechenland und Polen steigt die Präferenz für die EU-Mitgliedschaft seit 2017 kontinuierlich an. In Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien ist die Zustimmungsquote nach einem Hoch im Jahr 2018 (vermutlich verursacht durch den „Brexit-Schock") hingegen wieder rückläufig.
  - Junge Norweger*Innen haben eine klare Präferenz für den Status Quo: Eine deutliche Mehrheit (56 Prozent) ist der Meinung, Norwegen sollte nicht in die EU eintreten. Ein Fünftel (20 Prozent) präferiert einen EU-Beitritt Norwegens.

Erwartungen hinsichtlich der europäischen Integration

- Bei der Frage, ob die europäische Integration weiter vertieft werden oder wieder gelöst werden sollte, haben junge Europäer*innen unterschiedliche Meinungen:
  - Junge Menschen in mittel- und westeuropäischen Ländern sind der Meinung, dass die Beziehungen zwischen den EU-Mitgliedsländer enger werden sollten.
  - Junge Menschen in Griechenland und Großbritannien sind gespalten: Es gibt nahezu genauso viele junge Menschen, die finden, die Beziehungen sollten enger werden, wie junge Menschen, die meinen, die Beziehungen sollten weniger eng werden.
  - Junge Menschen aus den skandinavischen Ländern sind eher der Meinung, dass das aktuelle Verhältnis zwischen den EU-Mitgliedsländern richtig ist.
  - Wenn junge Menschen sich vorstellen sollen, wie die Beziehungen der EU-Länder in fünf Jahren sein wird, sind sie überwiegend der Meinung, dass es nicht zu einer weiteren Integration kommen wird: Eine deutliche Mehrheit glaubt, dass sich das Verhältnis zwischen den EU-Ländern entweder nicht verändert haben wird oder sogar weniger eng sein wird.

In Griechenland und Spanien ist der Anteil junger Menschen mit europäischer Identität am höchsten, in Großbritannien und Norwegen am niedrigsten.

Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?

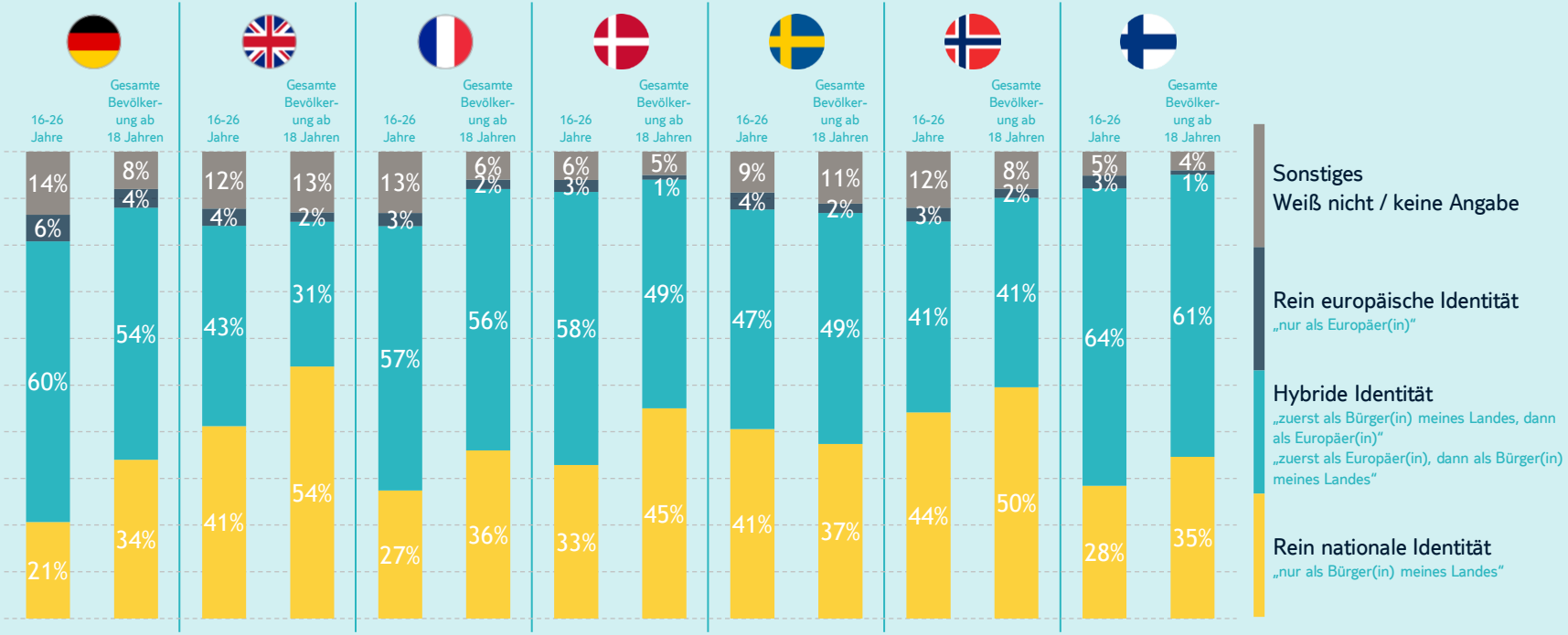


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Junge Menschen beschreiben sich häufiger als Europäer*innen als die Gesamtbevölkerung.

Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?



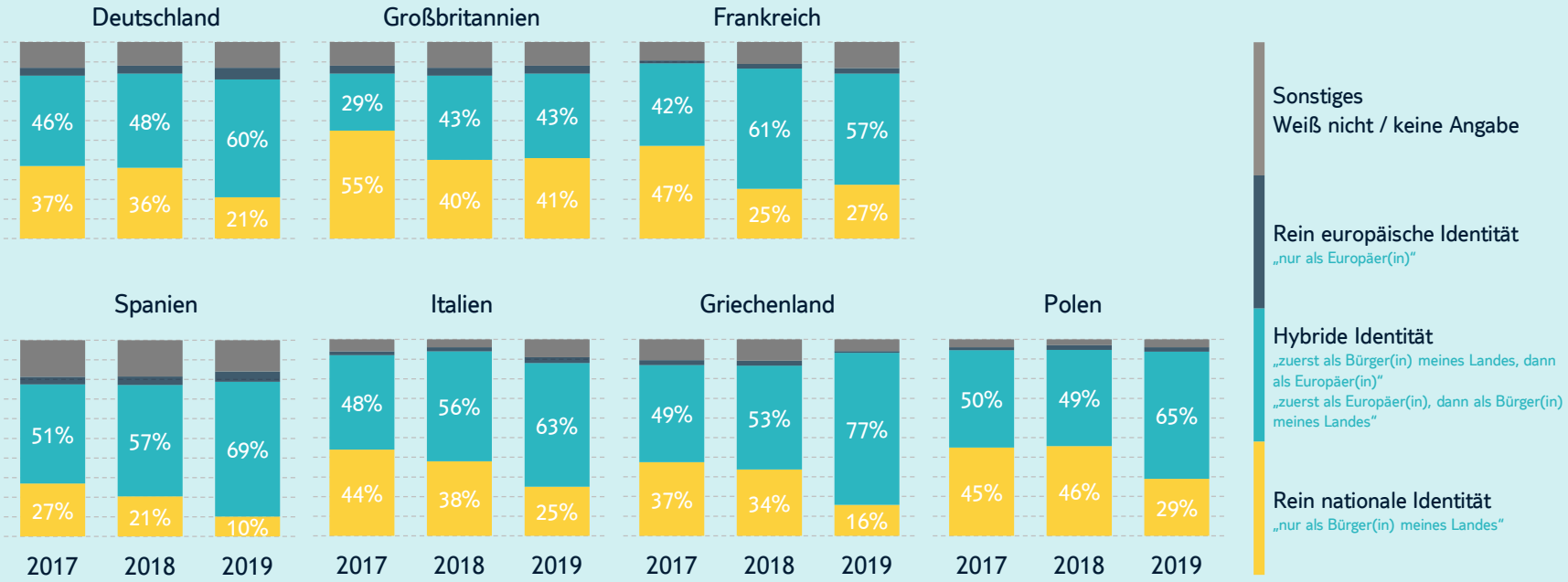
Basis: alle Befragten, n=8.220

Daten für Gesamtbevölkerung ab 18 Jahren: YouGov Eurotrack, 15.-25. Februar 2019, mind. n=1.000 je Land

TUI STIFTUNG

Seit 2017 ist der Anteil junger Menschen, die sich als Europäer*innen identifizieren, in den meisten Ländern kontinuierlich gestiegen.

Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?

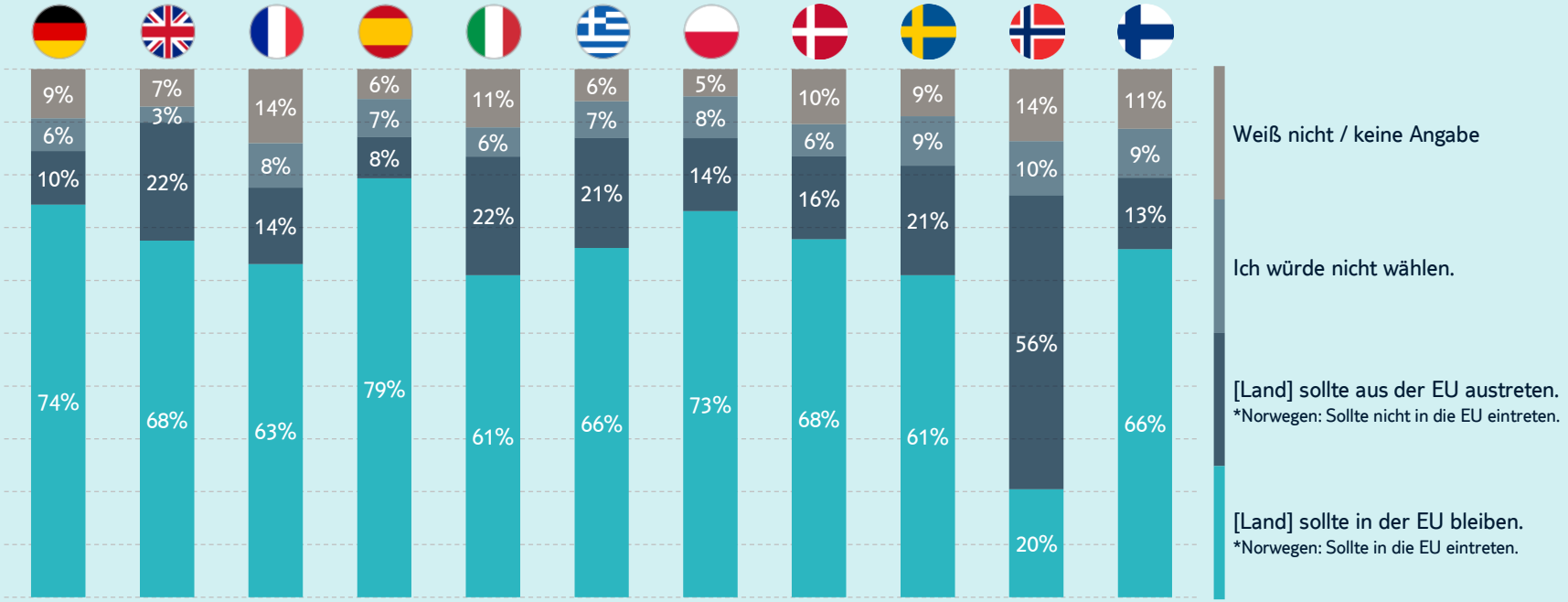


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.272

In allen EU-Mitgliedsländern gibt es eine klare Mehrheit für die EU-Mitgliedschaft. In Norwegen lehnen junge Menschen eine EU-Mitgliedschaft ab.

Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft Ihres Landes stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?

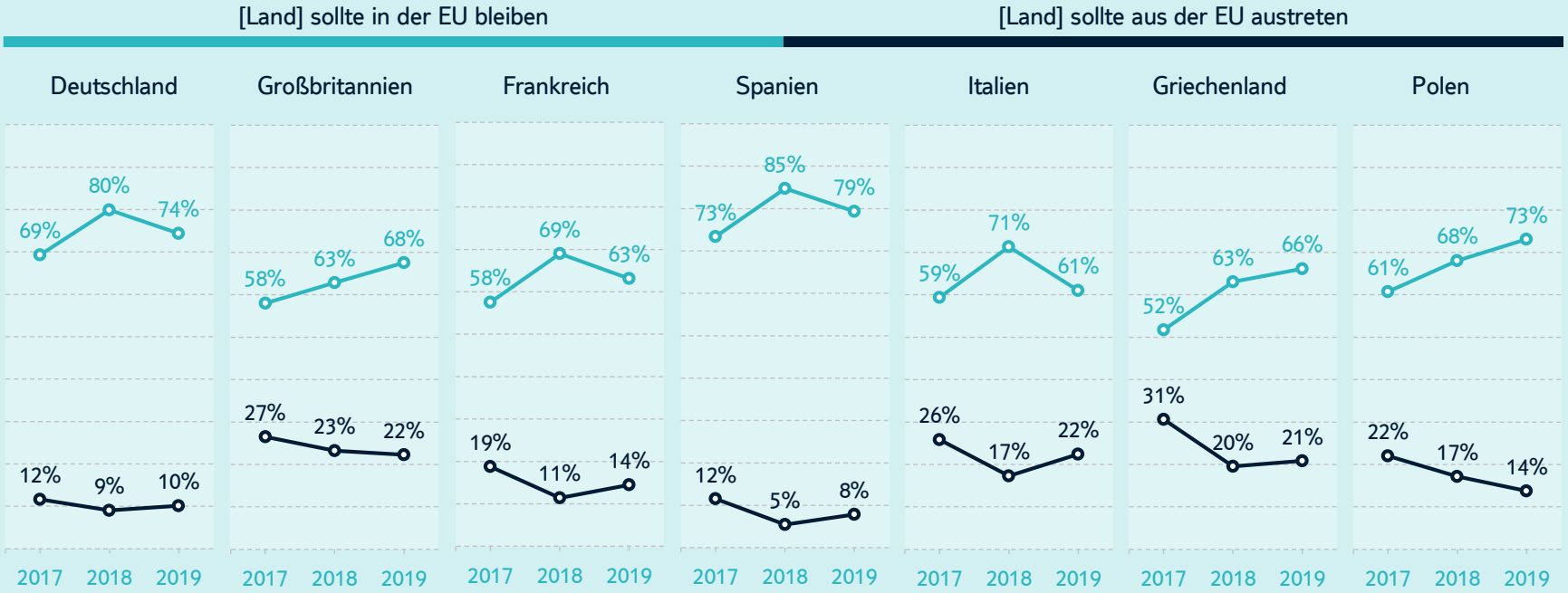


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

In Griechenland, Polen und Großbritannien steigt die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft an. In den restlichen Ländern ist die Zustimmung leicht rückläufig.

Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft von [Land] stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?

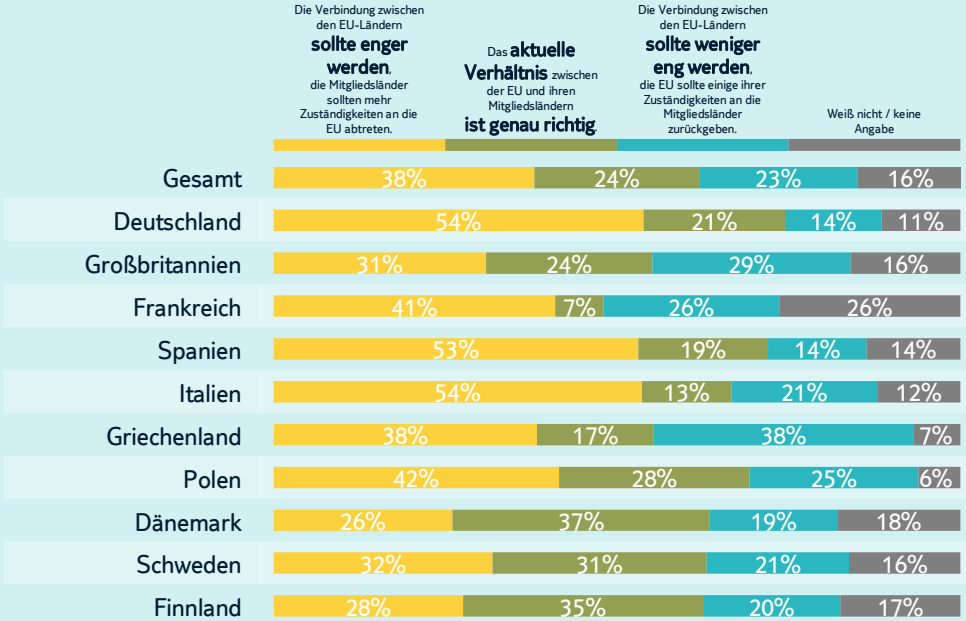


TUI STIFTUNG

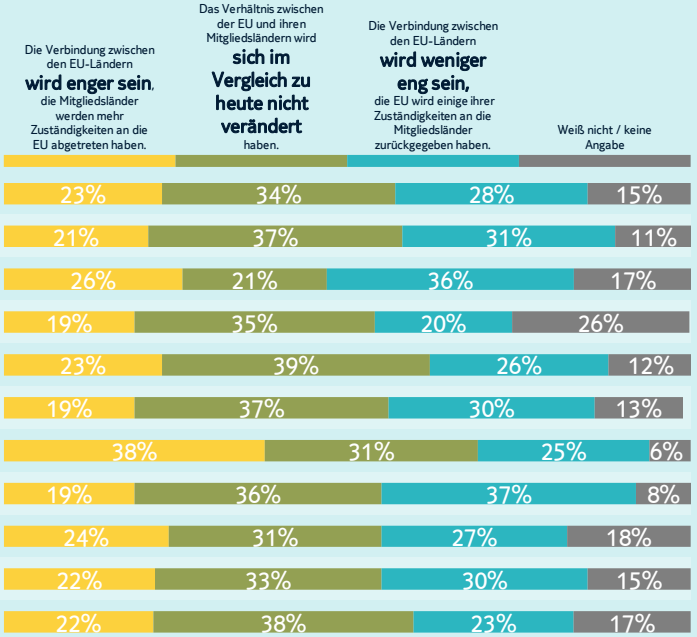
Basis: alle Befragten, n=18.272, „Weiß nicht / keine Angabe“, „Ich würde nicht wählen“ nicht dargestellt

In den meisten Ländern wünschen sich junge Europäer*innen engere Beziehungen zwischen den EU-Ländern, erwarten aber keine oder gegenteilige Veränderungen.

Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



Und wenn Sie an die EU in 5 Jahren denken: Was glauben Sie, in welchem Zustand die EU in 5 Jahren sein wird?

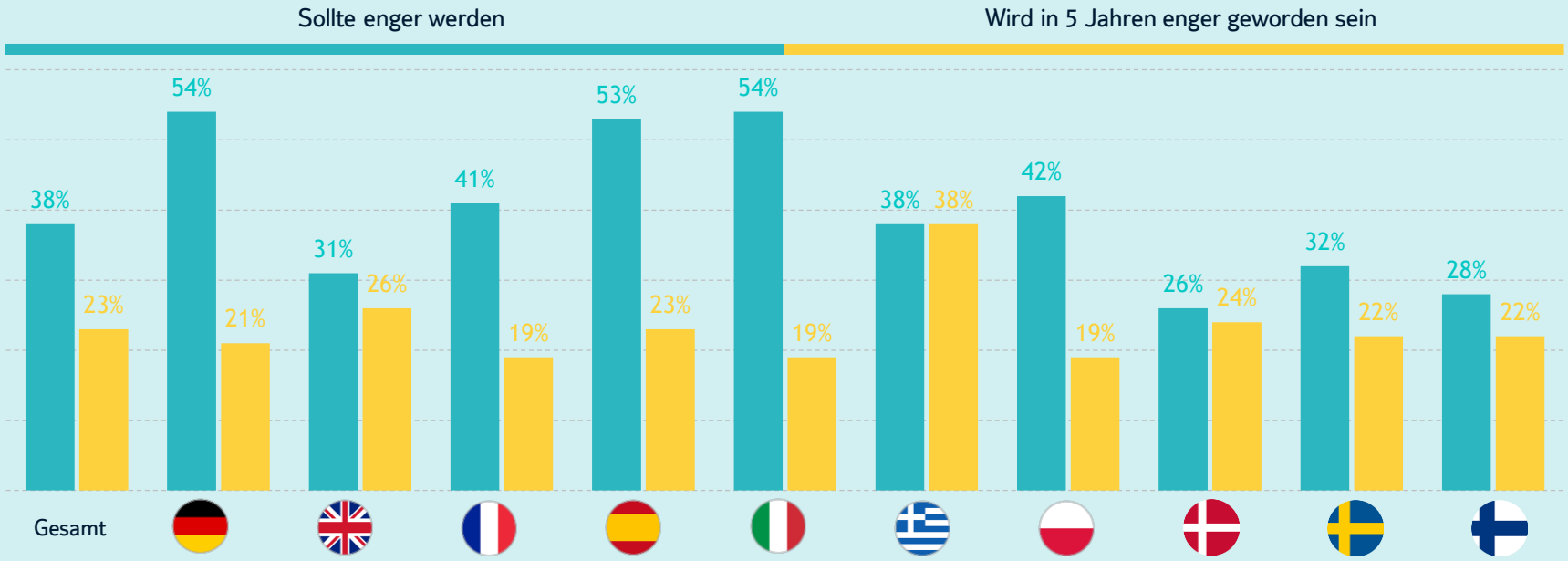


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

In den meisten Ländern ist der Glaube an das Fortschreiten der europäischen Integration weniger stark ausgeprägt als der Wunsch danach.

Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?
Und wenn Sie an die EU in 5 Jahren denken: Was glauben Sie, in welchem Zustand die EU in 5 Jahren sein wird?

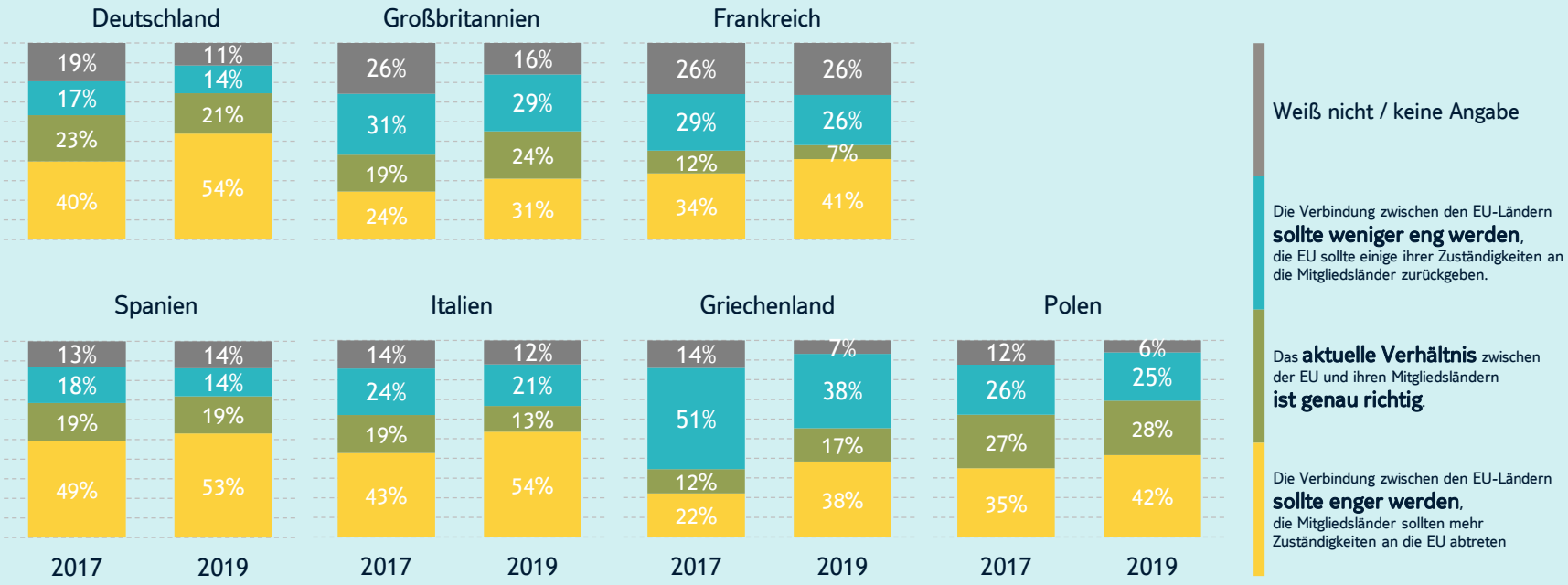


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Der Anteil junger Europäer*innen, die sich eine engere Verbindung zwischen den EU-Ländern wünschen, ist seit 2017 substantiell angestiegen.

Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

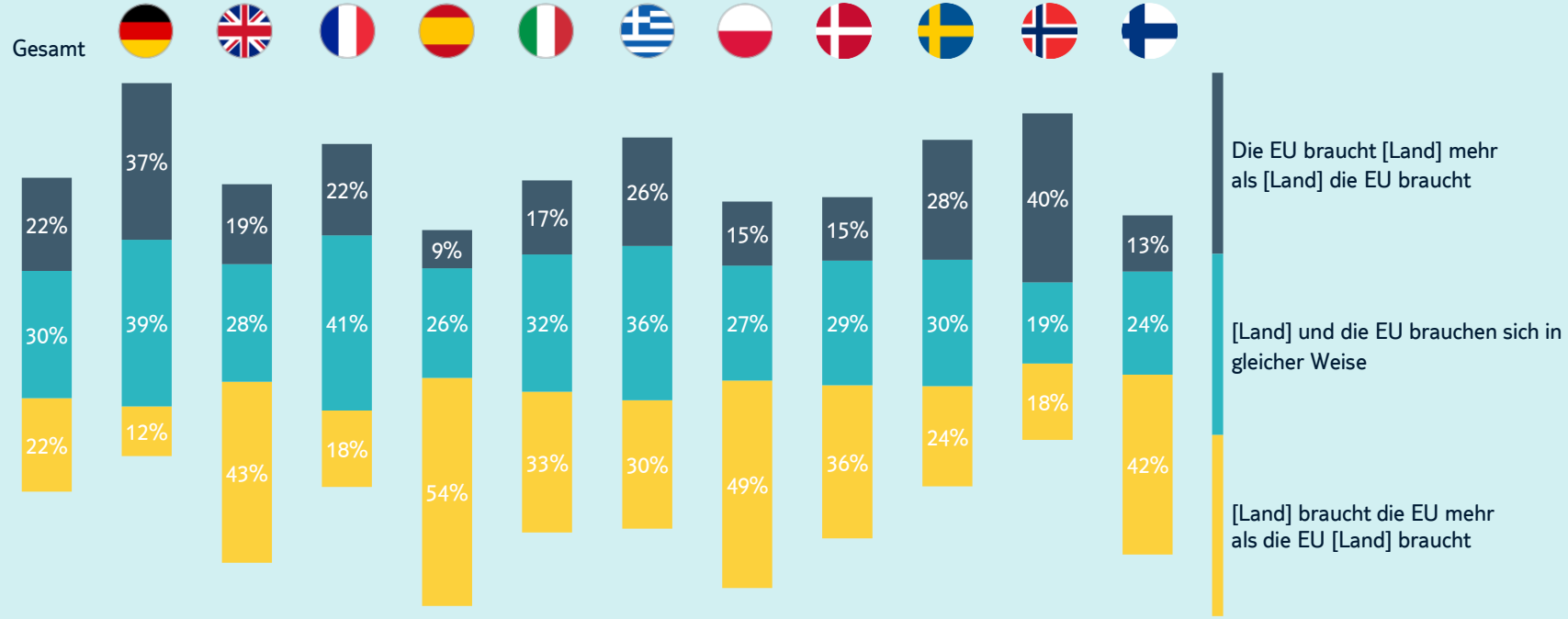


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=12.192

In Frankreich ist der Anteil junger Menschen, die eine gegenseitige Abhängigkeit wahrnehmen, am höchsten – in Norwegen am geringsten.

Wenn Sie an die Beziehungen Ihres Landes zur EU denken: Welche der folgenden Aussagen trifft Ihrer Meinung nach am ehesten zu?

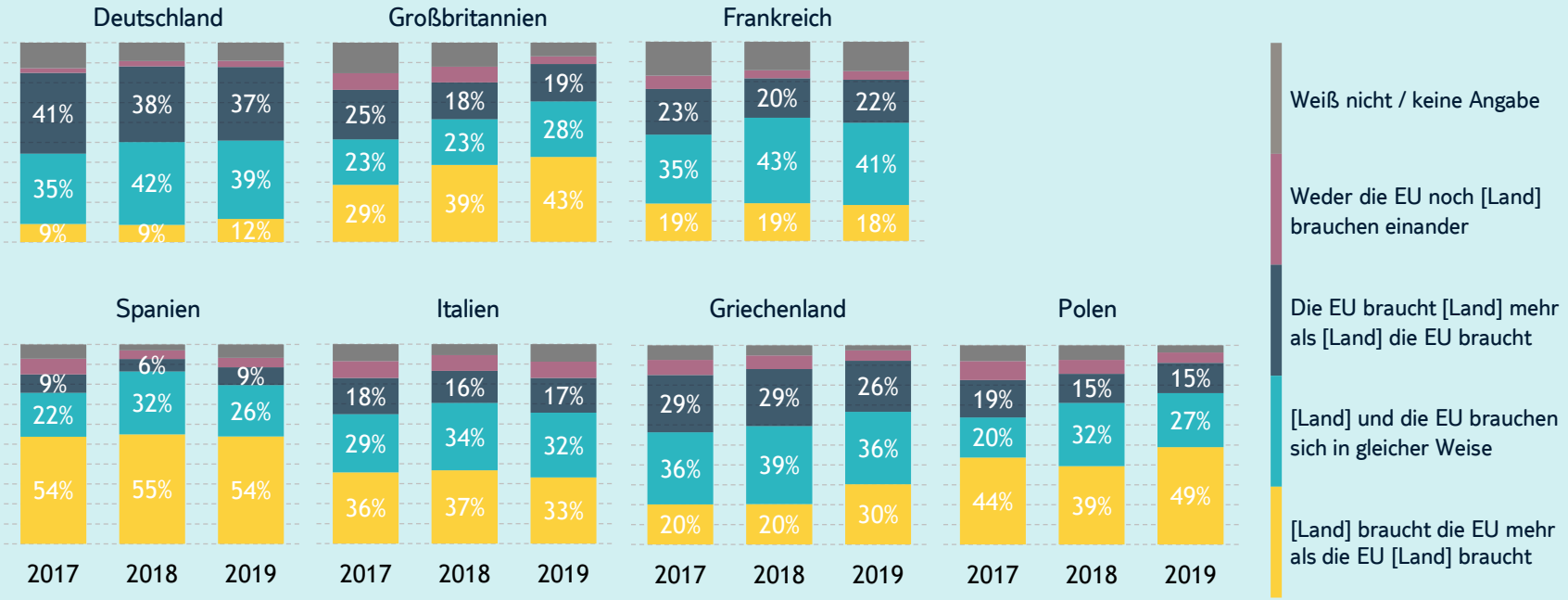


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder die EU noch [Land] brauchen einander“ nicht dargestellt

Unter jungen Briten und Britinnen ist die Wahrnehmung, dass Großbritannien von der EU abhängig ist, in den letzten drei Jahren kontinuierlich angestiegen.

Wenn Sie an die Beziehungen [Land] zur EU denken: Welche der folgenden Aussagen trifft Ihrer Meinung nach am ehesten zu?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.272

Junge Menschen und Demokratie

Wie junge Menschen Demokratie wahrnehmen

Zustimmung zur Demokratie als Staatsform

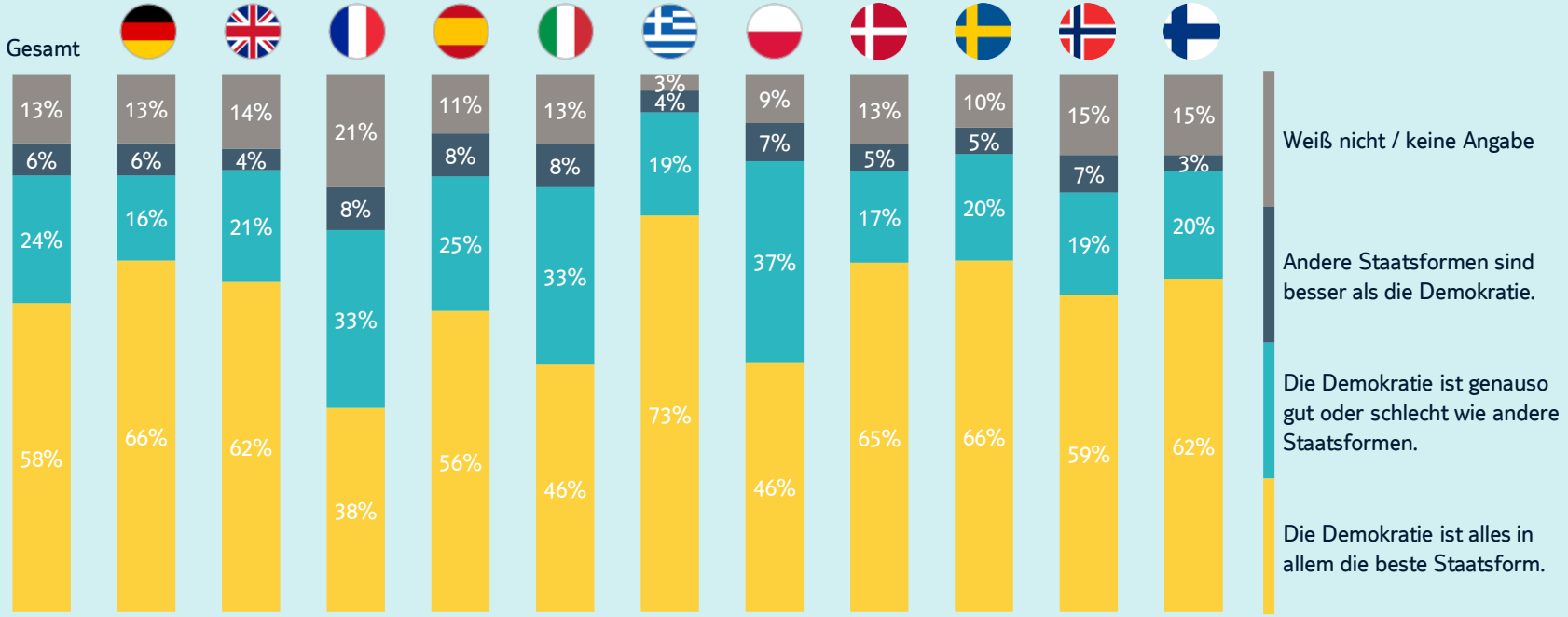
- Die Mehrheit junger Menschen ist von der Demokratie als Staatsform überzeugt: Insgesamt halten 58 Prozent die Demokratie für die beste Staatsform.
  - Besonders stark ausgeprägt ist die Zustimmung zur Demokratie als Staatsform in Griechenland (73 Prozent), Deutschland und Schweden (jeweils 66 Prozent) sowie Dänemark (65 Prozent).
  - Sehr niedrig fallen die die Zustimmungswerte in Frankreich (38 Prozent), Italien und Polen (jeweils 46%) aus. In diesen Ländern sind auch die Anteile derer, die andere Staatsformen für äquivalent halten, überdurchschnittlich hoch (Frankreich und Italien: jeweils 33 Prozent, Polen: 37 Prozent).
  - Nur eine Minderheit (sechs Prozent) junger Menschen hält andere Staatsformen als die Demokratie für besser.
- In Griechenland und Großbritannien steigt die Zustimmung zur Demokratie als Staatsform seit dem Jahr 2017 kontinuierlich an – in Frankreich zeigt sich wachsende Skepsis gegenüber dem demokratischen System.
  - In Großbritannien ist die Zustimmung seit 2017 um neun Prozentpunkte angestiegen, in Griechenland um sieben Prozentpunkte.
  - In Frankreich ist die Zustimmung gegenüber dem Vorjahr um sechs Punkte auf 38 Prozent gefallen; gleichzeitig ist der Anteil junger Menschen mit einer relativierenden Haltung um drei Punkte auf 33 Prozent gestiegen. Mutmaßlich ist dies eine Folge der aktuellen politischen Diskussion um die Reformpolitik der Regierung Macron.

Zufriedenheit mit dem politischen System

- Junge Menschen in Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland sind überdurchschnittlich zufrieden mit dem demokratischen System – junge Menschen in Spanien, Italien und Griechenland sind besonders unzufrieden.
  - In Großbritannien halten sich – trotz der politischen Situation um den Brexit – Zufriedene (26 Prozent) und Unzufriedene (29 Prozent) ungefähr die Waage.
  - Junge Griechinnen und Griechen zeigen sich deutlich enttäuscht vom politischen System: Mehr als jede*r Zweite (56 Prozent) ist unzufrieden mit der Demokratie, wie sie in Griechenland besteht.
- Der Anteil junger Menschen, die das politische System in ihrem Land für nicht funktionstüchtig halten, ist in Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland und Polen besonders ausgeprägt.
  - In diesen Ländern ist rund jede*r Zweite der Ansicht, dass das politische System Reformbedarf hat. Der Anteil junger Menschen, die radikale Veränderungen einfordern, schwankt in diesen Ländern zwischen 27 Prozent (Frankreich) und 53 Prozent (Griechenland).
  - In Deutschland (39 Prozent), Dänemark (42 Prozent), Norwegen (42 Prozent) und Finnland (34 Prozent) ist der Anteil junger Menschen, die der Meinung sind, dass das politische System funktioniert, wie es sollte, überdurchschnittlich hoch.

In Frankreich sind vier von zehn junge Menschen davon überzeugt, dass die Demokratie die beste Staatsform ist – in Italien und Polen jede*r Zweite.

Wenn Sie an die Demokratie als Staatsform denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

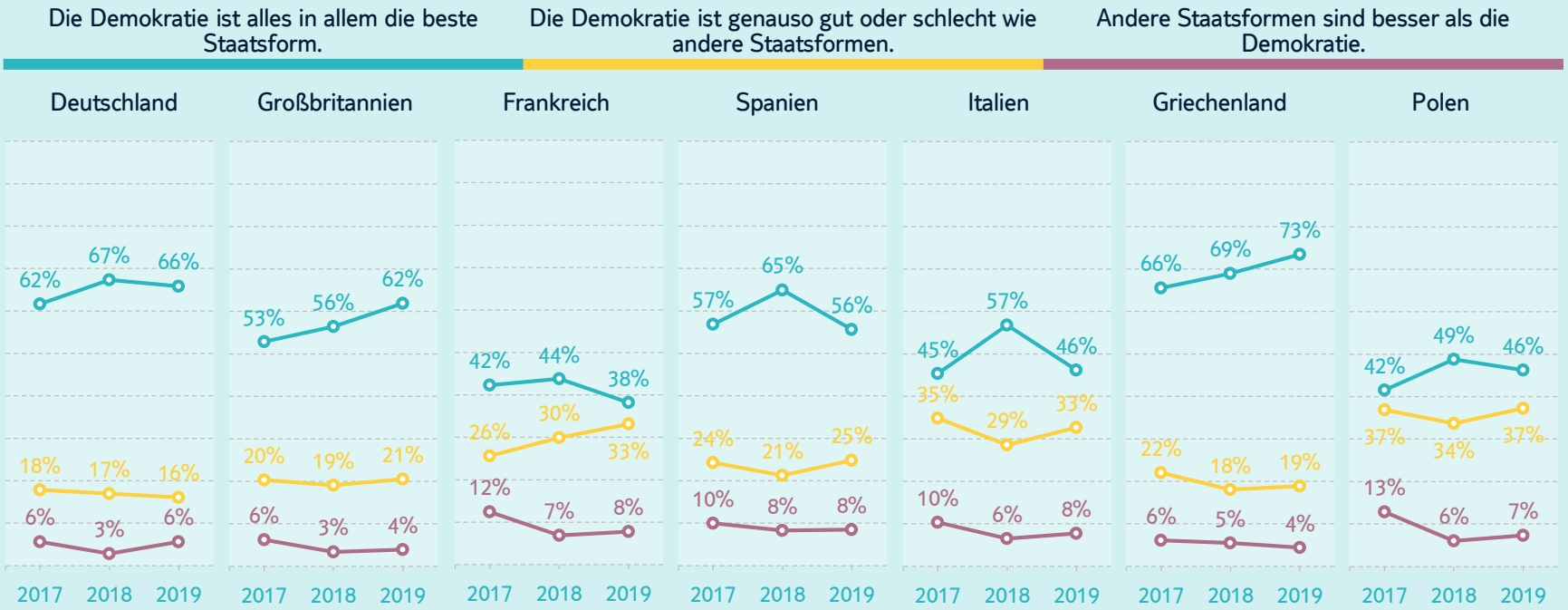


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

Junge Menschen in Frankreich sind seit 2017 skeptischer gegenüber der Demokratie als Staatsform geworden.

Wenn Sie an die Demokratie als Staatsform denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

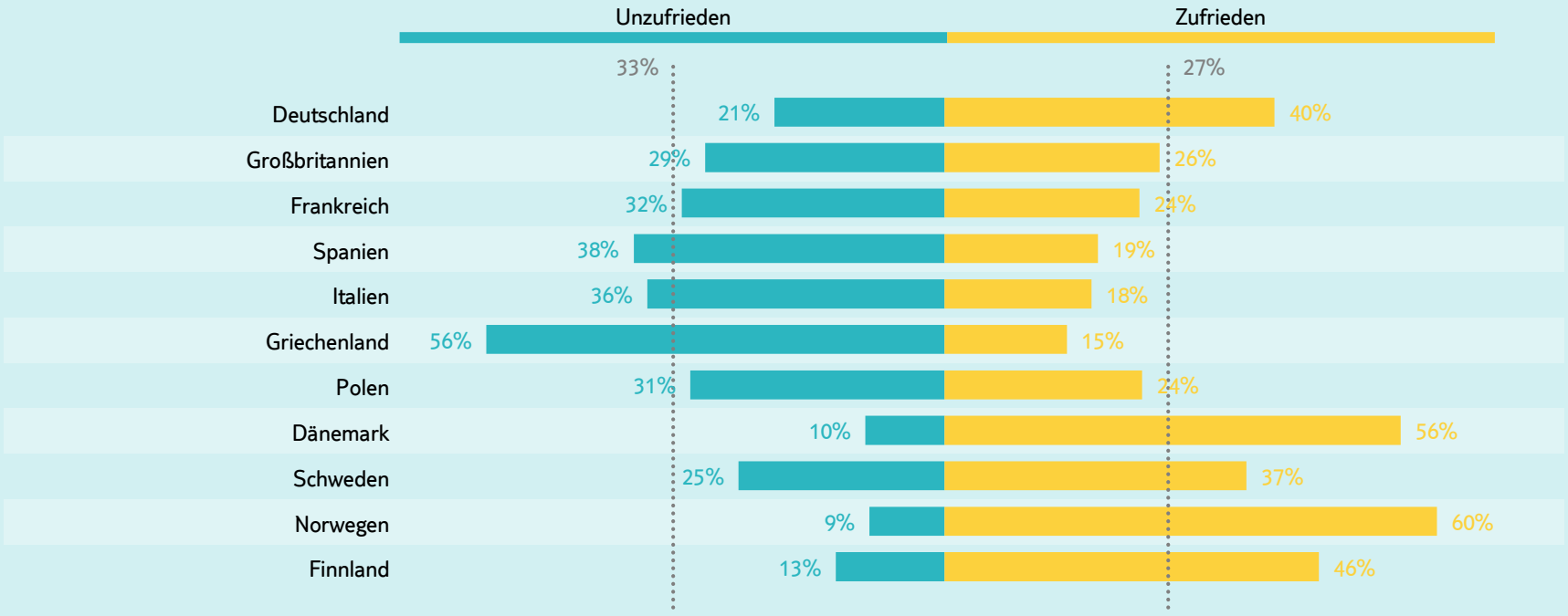


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.272, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Junge Menschen in Griechenland, Spanien und Italien sind häufiger unzufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie funktioniert.

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie – alles in allem – mit der Demokratie, so wie sie in Ihrem Land besteht?

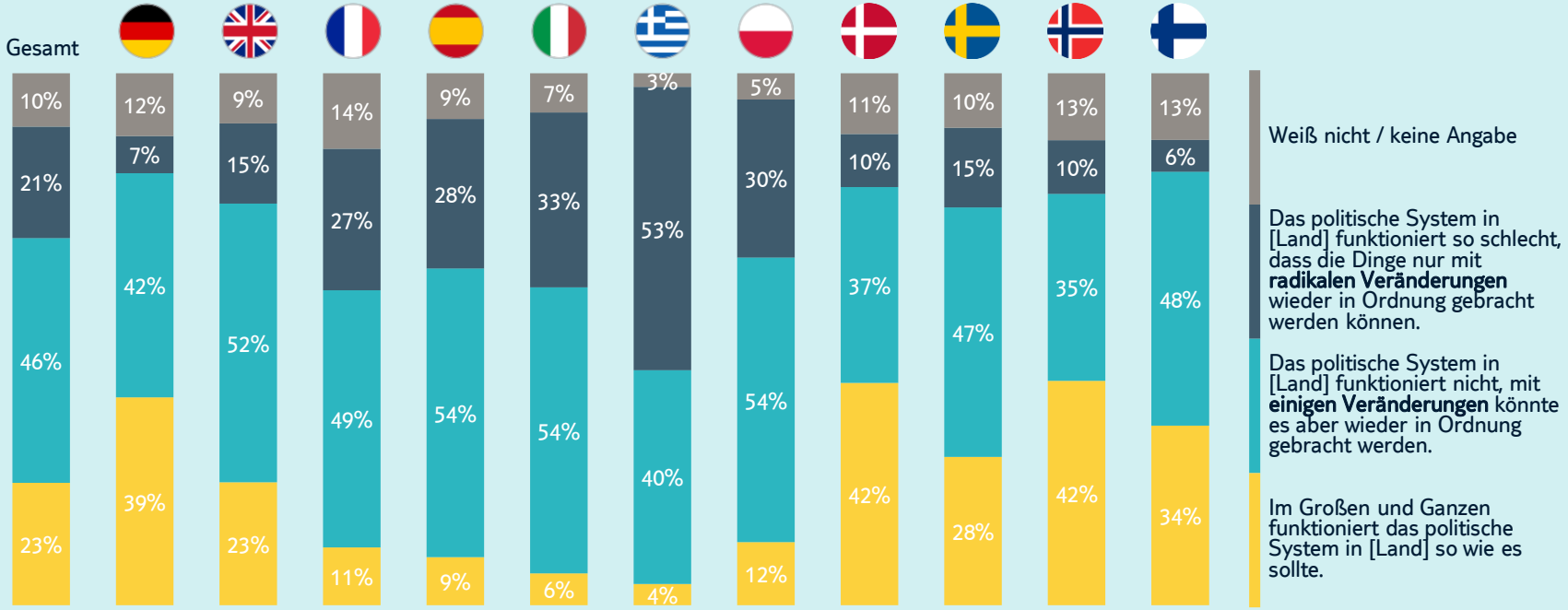


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220 , „Weiß nicht / keine Angabe“ und Mittel-Kategorie nicht dargestellt

Junge Menschen in Dänemark, Norwegen, Deutschland und Finnland nehmen das politische System eher als funktionstüchtig wahr als junge Menschen anderswo.

Wenn Sie an das politische System in Ihrem Land denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

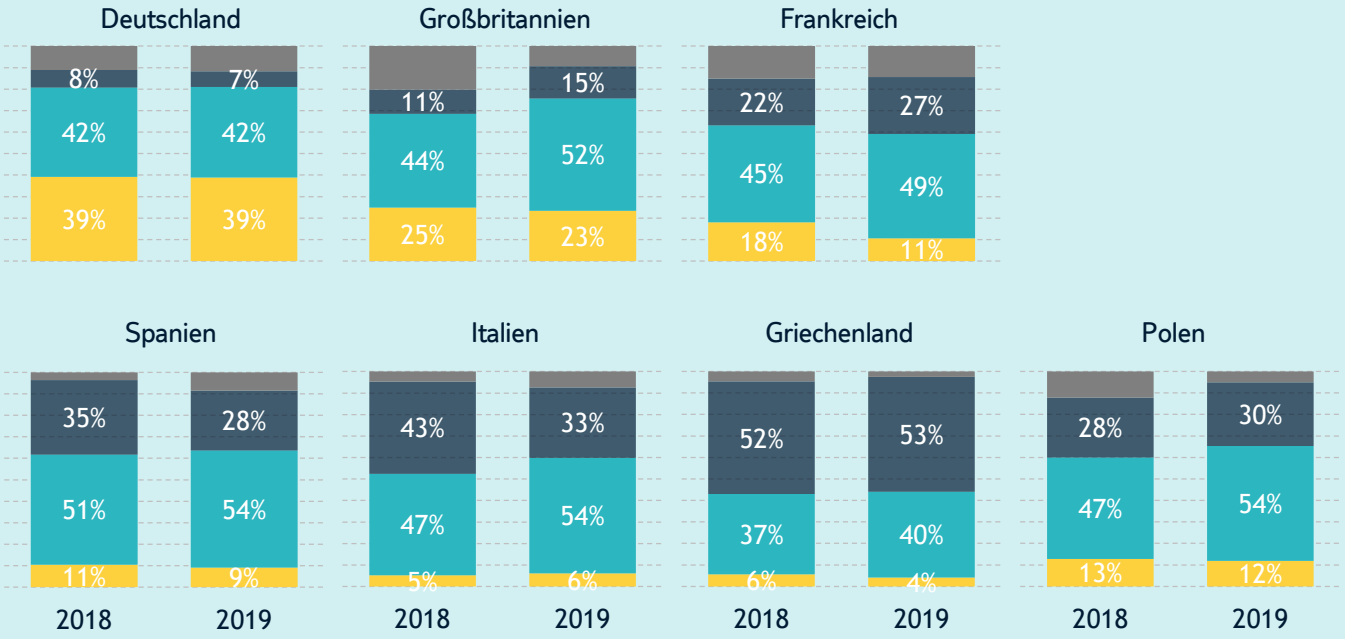


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

In Großbritannien und Frankreich sind junge Menschen skeptischer gegenüber der Funktionstüchtigkeit des politischen Systems geworden.

Wenn Sie an das politische System in [Land] denken: Welche der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



Weiß nicht / keine Angabe

Das politische System in [Land] funktioniert so schlecht, dass die Dinge nur mit **radikalen Veränderungen** wieder in Ordnung gebracht werden können.

Das politische System in [Land] funktioniert nicht, mit **einigen Veränderungen** könnte es aber wieder in Ordnung gebracht werden.

Im Großen und Ganzen funktioniert das politische System in [Land] so wie es sollte.

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=12.272

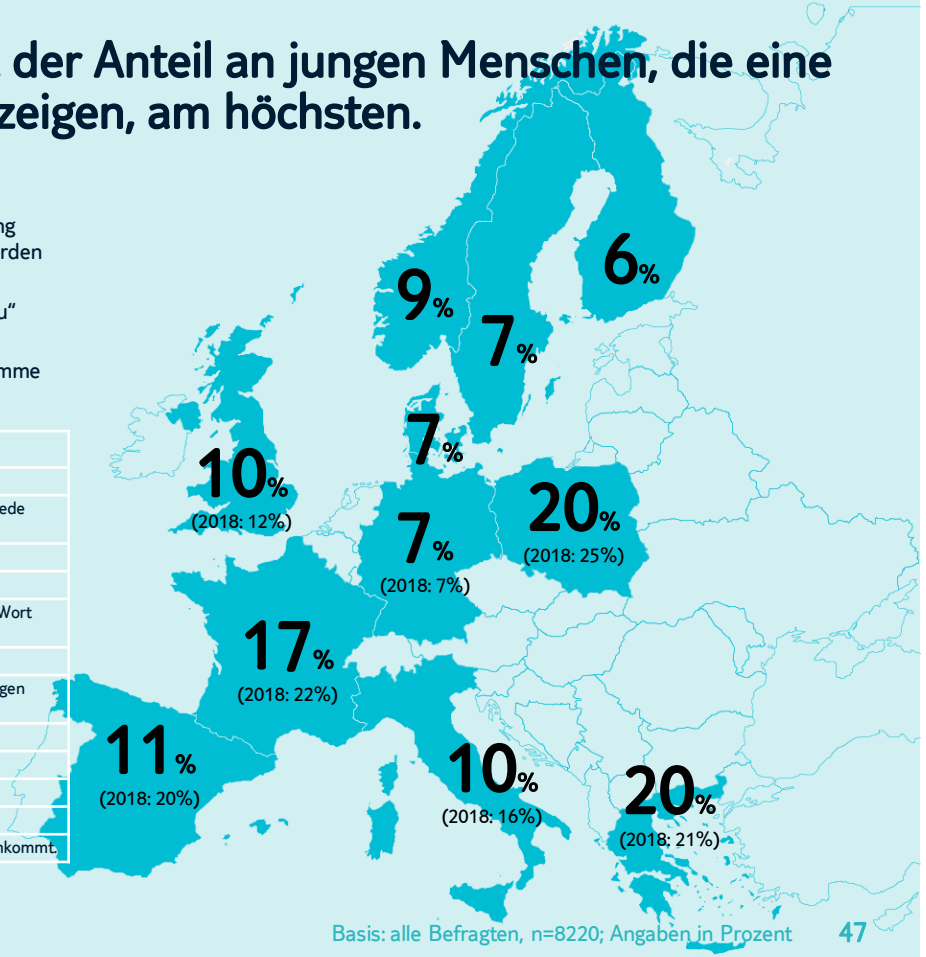
In Polen, Griechenland und Frankreich ist der Anteil an jungen Menschen, die eine Tendenz zu populistischen Einstellungen zeigen, am höchsten.

Populistische Einstellungstendenzen

Um Tendenzen hinsichtlich populistischer Einstellungen zu messen, wurden in der Befragung **zwölf Fragen** gestellt, die Populismus auf **drei Dimensionen** abbilden. Jungen Menschen wurden dann populistische Einstellungstendenzen zugeschrieben, wenn sie:

1. Mindestens zehn der zwölf Fragen mit „Stimme voll und ganz zu“ oder Stimme eher zu“ beantwortet haben und
2. Mindestens zwei Fragen aus jeder Dimension mit „Stimme voll und ganz zu“ oder „Stimme eher zu“ beantwortet haben

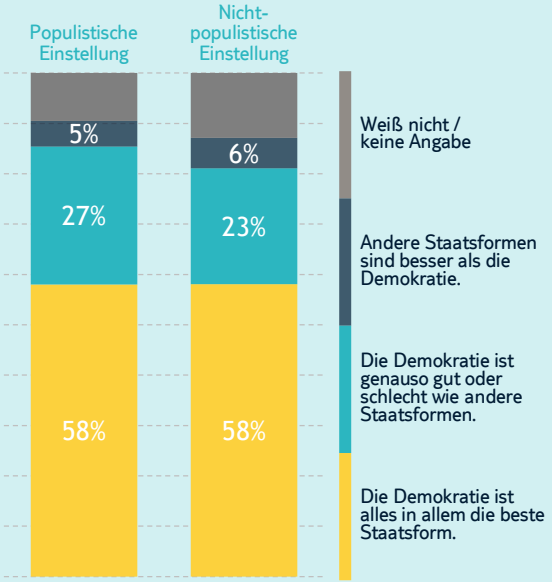
Dimension	Frage
Anti-Elitarismus	Die Abgeordneten im Parlament verlieren ziemlich schnell den Kontakt mit dem Volk.
	Die Unterschiede zwischen dem Volk und der sogenannten Elite sind viel größer als die Unterschiede innerhalb des Volkes.
	Leute wie ich haben keinen Einfluss darauf, was die Regierung macht.
	Politikerinnen und Politiker reden zu viel und handeln zu wenig.
Volk ist unbedingter Souverän	Das Volk sollte bei den wichtigsten politischen Sachfragen mittels Volksabstimmungen das letzte Wort haben.
	Das Volk sollte bei allen wichtigen Entscheidungen gefragt werden.
	Das Volk und nicht die Politikerinnen und Politiker sollten die wichtigsten politischen Entscheidungen treffen.
	Die Politikerinnen und Politiker im Parlament müssen dem Willen des Volkes folgen.
Das Volk ist eine Einheit	Die einfachen Leute ziehen alle an einem Strang.
	Einfache Leute verbindet ein guter und ehrlicher Charakter.
	Die einfachen Leute teilen gemeinsame Werte und Interessen.
	Auch wenn die [*Staatsangehörigen*] sehr verschieden sind, denken alle ähnlich, wenn es darauf ankommt.



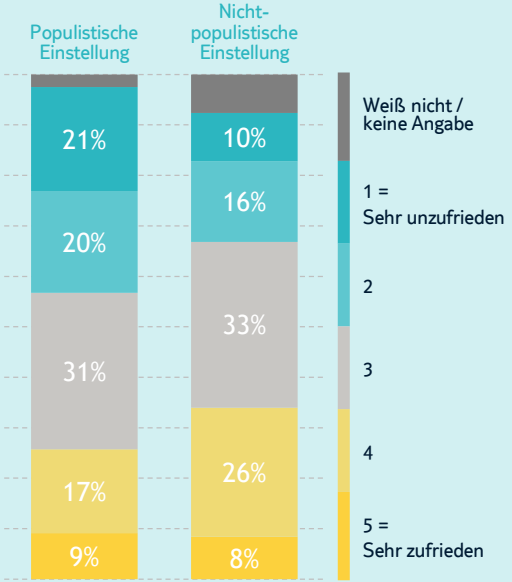
Basis: alle Befragten, n=8220; Angaben in Prozent

Junge Menschen mit populistischen Einstellungstendenzen lehnen die Demokratie nicht grundsätzlich ab, sind aber unzufrieden und möchten starke Veränderungen.

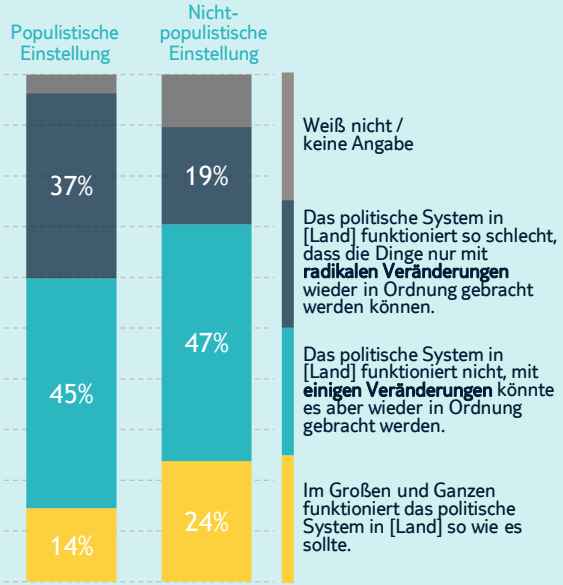
Wenn Sie an die Demokratie als Staatsform denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?



Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie – alles in allem – mit der Demokratie, so wie sie in Ihrem Land besteht?



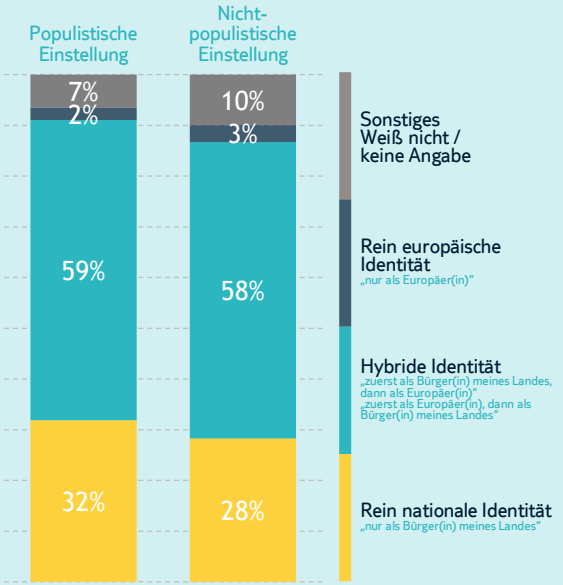
Wenn Sie an das politische System in [Land] denken: Welche der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



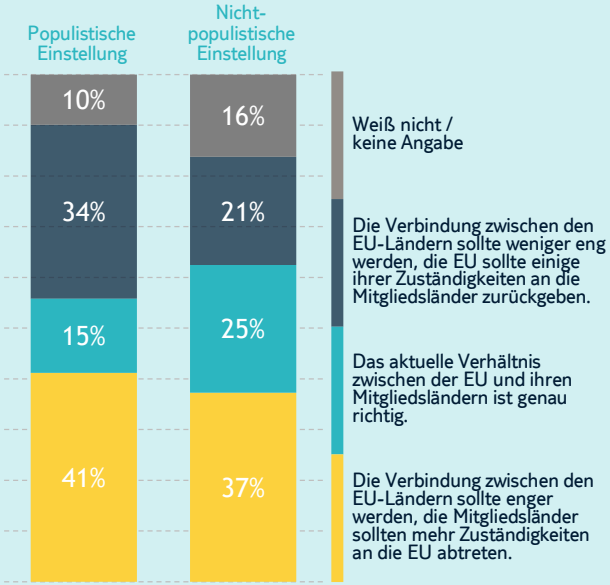
Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

Junge Menschen mit populistischer Einstellungstendenz sind skeptischer gegenüber Europa als junge Menschen ohne populistische Tendenz.

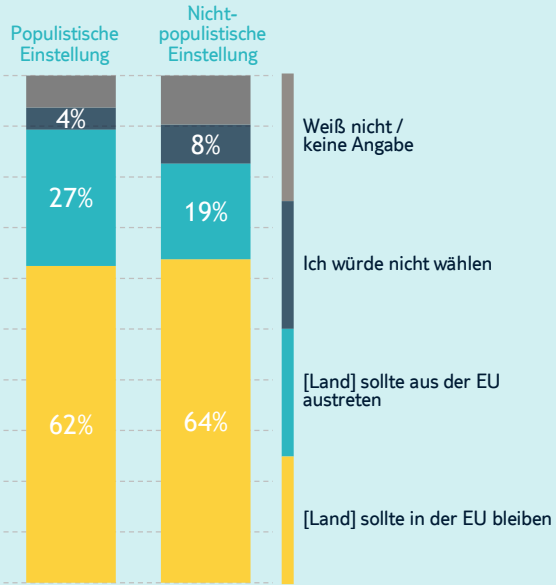
Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?



Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft von [Land] stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

Junge Menschen und die Europawahl 2019

Wie junge Menschen das Europäische Parlament wahrnehmen

Wahl des Europäischen Parlaments

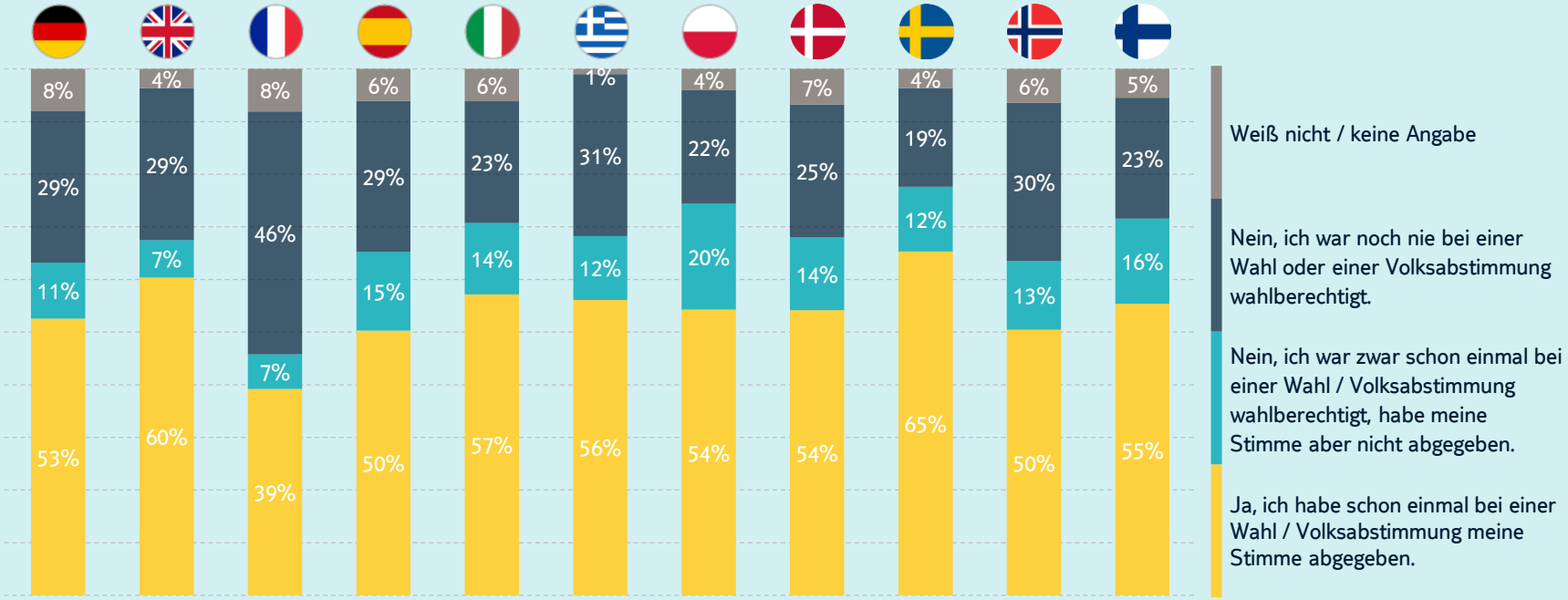
- Der Anteil 16 bis 26-Jähriger, der angibt, in der Vergangenheit schon einmal bei einer Wahl oder Volksabstimmung seine / ihre Stimme abgegeben zu haben, reicht von 39 Prozent in Frankreich bis 65 Prozent in Schweden.
  - In neun der elf Länder liegt der Anteil der jungen Menschen, die schon einmal gewählt haben, zwischen 50 und 60 Prozent.
- Der überwiegende Teil der Befragten aus den EU-Mitgliedsländern geht davon aus, bei der Wahl des Europäischen Parlaments im Mai 2019 wahlberechtigt zu sein.
  - In Deutschland geben 64 Prozent an, wahlberechtigt zu sein, in Griechenland 88 Prozent.
  - Zwischen acht Prozent der Befragten in Griechenland und 17 Prozent in Schweden wissen zum Zeitpunkt der Befragung nicht, ob sie bei der Europawahl wahlberechtigt sein werden.

Das Europäische Parlament im Vergleich zum nationalen Parlament

- Die Europawahl ist auch für junge Europäer*innen eine Second Order-Wahl: Junge Menschen bewerten die Wahl des nationalen Parlaments als deutlich wichtiger als die des Europäischen Parlaments.
  - Im Durchschnitt (über alle Länder hinweg) bewertet jede*r Zweite (50 Prozent) die Wahl des Europäischen Parlaments als persönlich wichtig – die Wahl des nationalen Parlaments bewerten dagegen drei von vier (73 Prozent) als wichtig.
  - In Finnland ist die Diskrepanz zwischen europäischer und nationaler Relevanzzuschreibung besonders ausgeprägt (41 Prozentpunkte), in Spanien besonders gering (sechs Prozentpunkte).
- Ein ähnliches Gesamtbild zeigt sich bei der Frage, inwieweit junge Menschen ihre Interessen im europäischen bzw. nationalen Parlament vertreten sehen. Zwar fallen die Diskrepanzen deutlich geringer aus, aber auch bei dieser Frage zeigen junge Europäer*innen eine größere Nähe zu ihren nationalen Parlamenten.
  - Insgesamt fühlt jede*r Fünfte (20 Prozent) sich und seine / ihre Interessen im Europäischen Parlament vertreten, jede*r Dritte (30 Prozent) gibt an, dass dies im nationalen Parlament der Fall ist.
  - Die Diskrepanz zwischen gefühlter Repräsentation im Europäischen Parlament und nationalem Parlament ist besonders in den skandinavischen Ländern ausgeprägt (Schweden: 19 Prozentpunkte, Dänemark: 13 Prozentpunkte, Finnland: elf Prozentpunkte) und besonders gering in Spanien (drei Prozentpunkte) und Griechenland (vier Prozentpunkte).

In Schweden geben zwei Drittel an, schon einmal gewählt zu haben. In Frankreich trifft dies nur auf etwas mehr als ein Drittel zu.

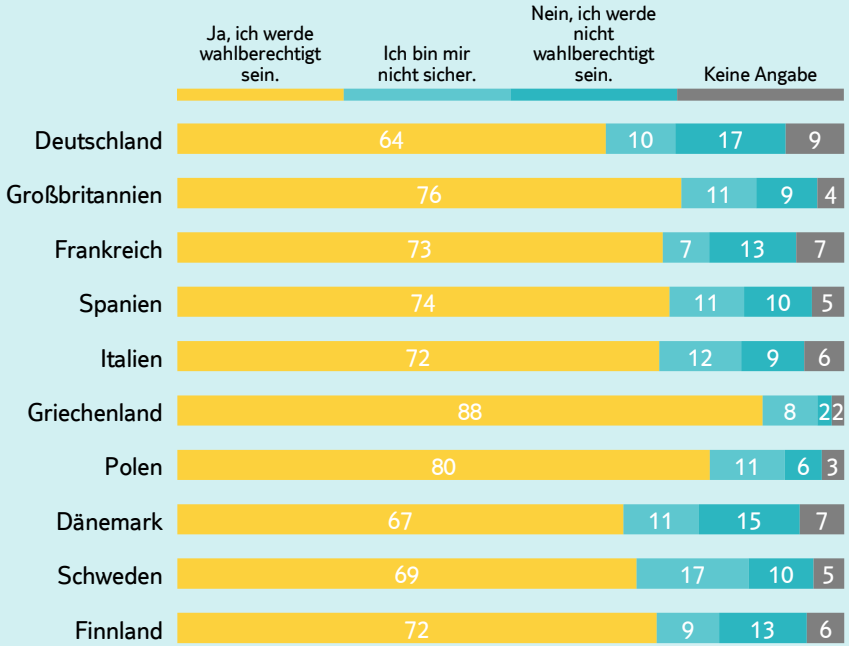
Haben Sie schon einmal bei einer Wahl oder einer Volksabstimmung Ihre Stimme abgegeben?



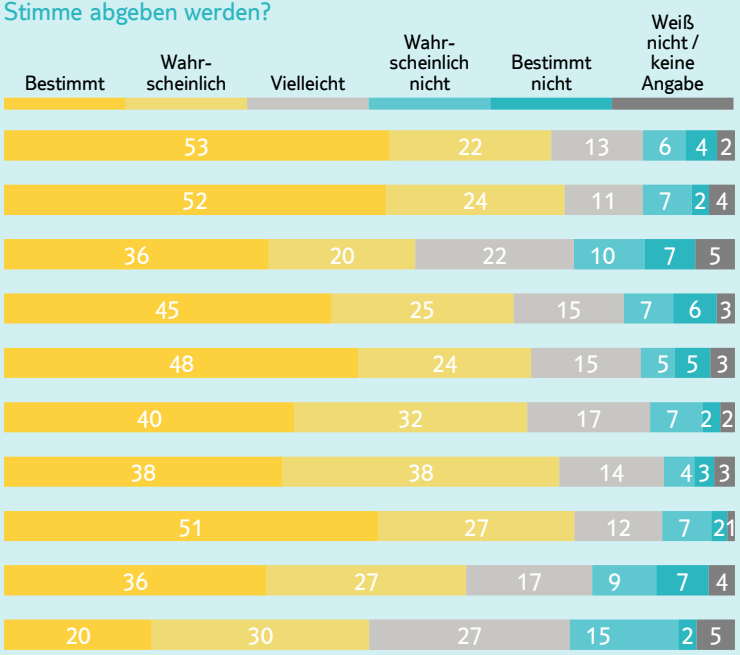
Basis: alle Befragten, n=8.220

In Frankreich sind sich sieben Prozent unsicher, ob sie bei der Europwahl wahlberechtigt sind. In Schweden trifft dies auf mehr als jede*n Sechste*n zu.

Werden Sie bei der Europawahl 2019 wahlberechtigt sein?



Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie bei der Europawahl 2019 Ihre Stimme abgeben werden?



TUI STIFTUNG

Basis: links: alle Befragten in EU-Ländern, n=7.720; rechts: Wahlberechtigte bei der Europawahl 2019 nach Selbsauskunft, n=5.833
Angaben in Prozent

In Italien und Griechenland halten nahezu zwei Drittel die Europawahl für „wichtig“, in Finnland nur ein Drittel.

Wie wichtig ist die Wahl des Europaparlaments für Sie persönlich?

	Nicht wichtig	Teils/teils	Wichtig	Weiß nicht / keine Angabe
Gesamt	18%	26%	50%	7%
Deutschland	15%	23%	56%	6%
Großbritannien	20%	20%	53%	6%
Frankreich	20%	26%	42%	12%
Spanien	14%	23%	58%	6%
Italien	10%	22%	63%	5%
Griechenland	13%	21%	63%	3%
Polen	12%	33%	54%	2%
Dänemark	12%	28%	55%	6%
Schweden	18%	27%	50%	5%
Finnland	29%	24%	34%	13%

Wie wichtig ist die Wahl des Parlaments von [Land] für Sie persönlich?

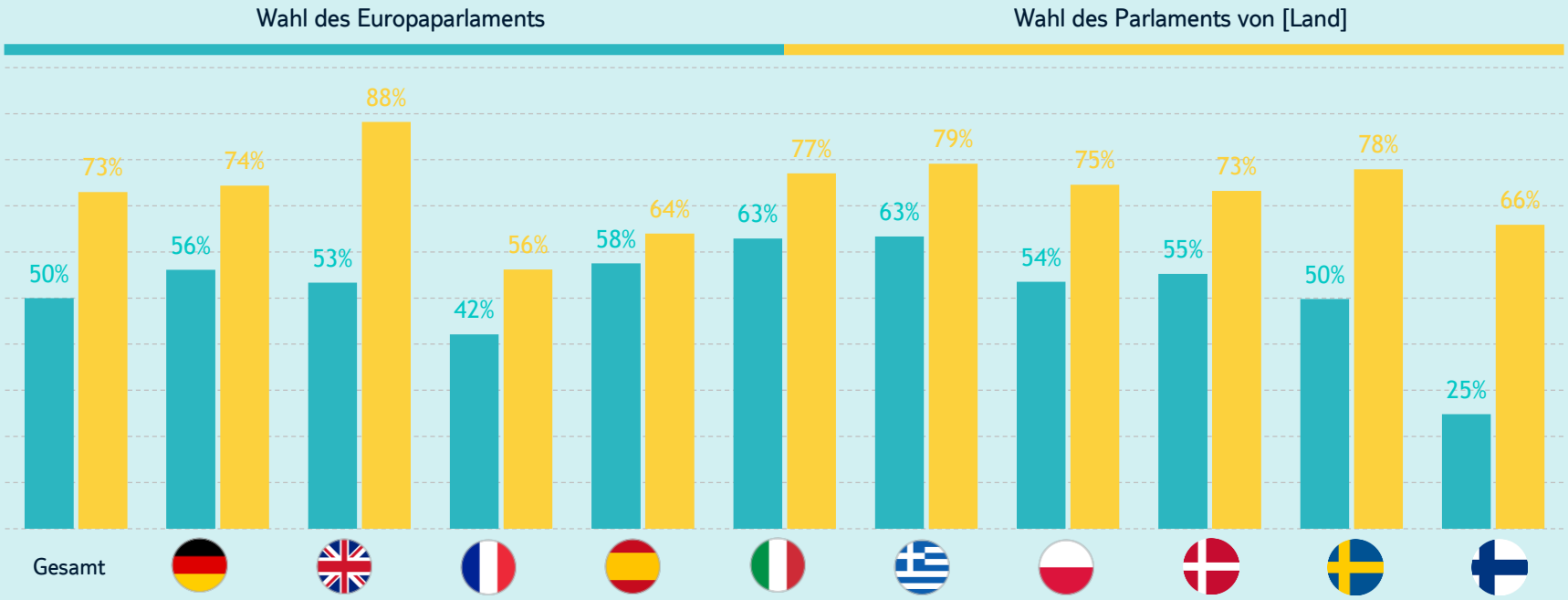
	Nicht wichtig	Teils/teils	Wichtig	Weiß nicht / keine Angabe
Gesamt	9%	14%	73%	5%
Deutschland	9%	11%	74%	6%
Großbritannien	4%	4%	88%	4%
Frankreich	14%	18%	56%	12%
Spanien	12%	18%	64%	6%
Italien	6%	12%	77%	4%
Griechenland	7%	12%	79%	2%
Polen	7%	17%	75%	1%
Dänemark	8%	13%	73%	6%
Schweden	8%	11%	78%	3%
Finnland	9%	15%	72%	4%

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Junge Europäer*innen bewerten nationale Wahlen durchweg als wichtiger als die Europawahl.

Wie wichtig ist diese Wahl für Sie persönlich?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Sehr wichtig“ und „Eher wichtig“ zusammengefasst dargestellt

In Großbritannien, Frankreich und Griechenland ist der Anteil junger Menschen, die ihre Interessen in den Parlamenten sehen, generell gering.

Inwieweit fühlen Sie sich und Ihre Interessen durch das Europaparlament vertreten?

	Überhaupt nicht + Weniger stark	Mittelmäßig	Sehr stark + Stark	Weiß nicht / keine Angabe
Gesamt	32%	33%	20%	14%
Deutschland	27%	40%	18%	14%
Großbritannien	50%	19%	12%	19%
Frankreich	40%	30%	13%	17%
Spanien	32%	33%	25%	10%
Italien	27%	36%	29%	8%
Griechenland	42%	40%	17%	2%
Polen	26%	44%	27%	3%
Dänemark	24%	28%	28%	21%
Schweden	24%	34%	26%	17%
Finnland	27%	26%	18%	29%

Inwieweit fühlen Sie sich und Ihre Interessen durch das Parlament von [Land] vertreten?

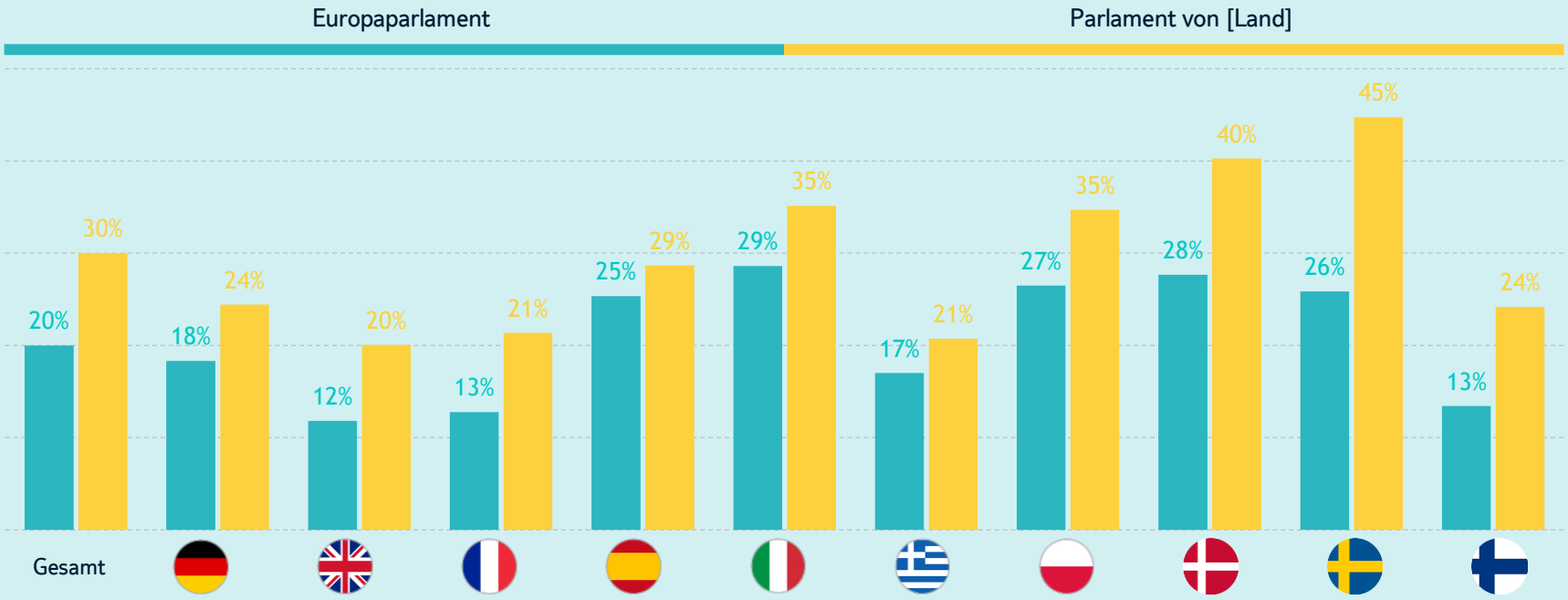
	Überhaupt nicht + Weniger stark	Mittelmäßig	Sehr stark + Stark	Weiß nicht / keine Angabe
Gesamt	29%	31%	30%	9%
Deutschland	22%	43%	24%	10%
Großbritannien	45%	23%	20%	12%
Frankreich	32%	32%	21%	15%
Spanien	34%	29%	29%	9%
Italien	31%	29%	35%	5%
Griechenland	50%	29%	21%	1%
Polen	24%	39%	35%	3%
Dänemark	17%	31%	40%	12%
Schweden	20%	27%	45%	8%
Finnland	21%	27%	39%	12%

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Junge Europäer*innen sehen ihre Interessen stärker in den nationalen Parlamenten als im Europäischen Parlament vertreten.

Wenn Sie an das Europaparlament und das Parlament von [Land] denken: Inwieweit fühlen Sie sich und Ihre Interessen vertreten?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Sehr stark“ und „Stark“ zusammengefasst dargestellt

Wie junge Menschen sich politisch beteiligen

Wie junge Menschen Demokratie wahrnehmen

Politisches Interesse

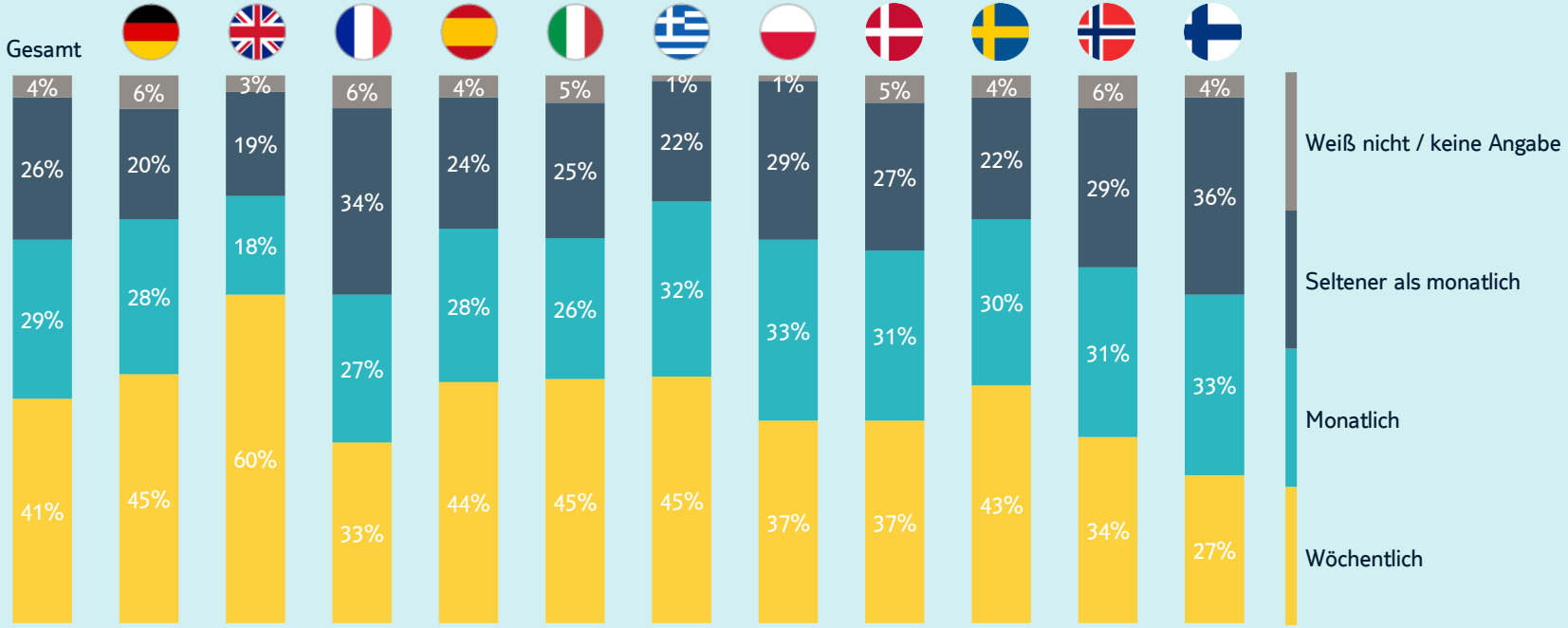
- Junge Menschen in Großbritannien, Deutschland, Spanien, Italien, Griechenland, Norwegen und Schweden sind im Vergleich zu jungen Menschen aus anderen Ländern politisch besonders interessiert.
  - In Großbritannien geben nahezu zwei Drittel (60 Prozent) an, sich mindestens einmal pro Woche über Politik zu unterhalten – ganz offensichtlich eine Folge der zum Zeitpunkt der Befragung andauernd unklaren Situation um den Brexit. Gleichzeitig gibt jede*r zweite Britin und Brite (55 Prozent) an, sich stark bzw. sehr stark für Politik zu interessieren.
  - In Frankreich (34 Prozent) und Finnland (36 Prozent) ist der Anteil junger Menschen, die sich seltener als einmal im Monat über Politik unterhalten, am höchsten.

Politische Partizipation

- Rund zwei von drei jungen Menschen haben sich in den letzten 12 Monaten offline politisch engagiert.
  - Mehr als ein Drittel (36 Prozent) hat an einer Unterschriftenaktion teilgenommen, in Großbritannien (64 Prozent) sogar rund zwei Drittel.
  - Jede*r Vierte (28 Prozent) gibt an, Konsumentscheidungen auf Basis von politischen oder ethischen Überzeugungen getroffen zu haben.
  - Jede*r Fünfte (22 Prozent) hat an einer Demonstration teilgenommen. Diese Form der politischen Teilhabe ist besonders in Spanien (43 Prozent), Griechenland (37 Prozent) und Italien (30 Prozent) relevant.
- Zwei Drittel der Befragten hat sich in den letzten 12 Monaten über Online-Kanäle und -Partizipationsformen politisch engagiert.
  - Die wichtigsten Formen politischen Engagements im Internet sind Klicks in sozialen Medien (49 Prozent), Online-Petitionen und Unterschriftenaktionen im Internet (42 Prozent) sowie das Teilen von politischen Beiträgen mit anderen Nutzern (31 Prozent).
  - Weitere Partizipationsformen im Internet (die ein höheres Involvement erfordern) spielen eine deutlich nachgelagerte Rolle: Jeweils ein Fünftel junger Menschen gibt an, Kommentare zu politischen Beiträgen verfasst zu haben (20 Prozent) oder eigene politische Beiträge in sozialen Medien gepostet zu haben (18 Prozent).
- Das wichtigste soziale Medium für die Rezeption und Publikation politischer Beiträge ist für junge Menschen Facebook.
  - Jede*r Zweite (56 Prozent) hat in sozialen Medien politisch partizipiert.
  - Insgesamt 40 Prozent haben dies auf Facebook getan. Zweitwichtgstes soziales Medium ist Instagram (25 Prozent) – in Deutschland und in Spanien sind Facebook und Instagram gleich relevant.
  - Auf den Rängen drei und vier folgen Twitter (16 Prozent) und YouTube (16 Prozent).

Für junge Britinnen und Briten ist Politik in stärkerem Maße im Alltag präsent als für andere junge Menschen in Europa – besonders in Frankreich und Finnland.

Wie häufig unterhalten Sie sich in der Regel mit Familienangehörigen, Freunden oder Bekannten über Politik?

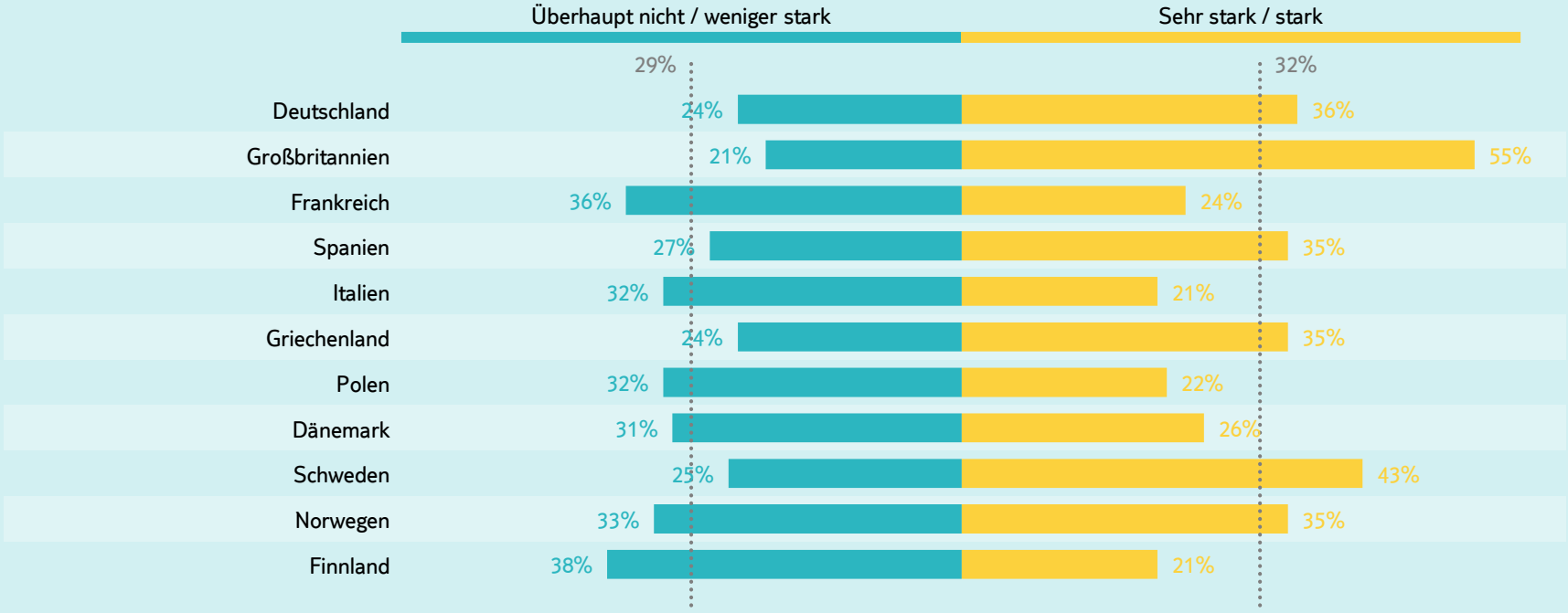


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220

Junge Britinnen und Briten nehmen sich selbst in deutlich stärkerem Maße als politisch interessiert wahr als junge Menschen aus anderen europäischen Ländern.

Ganz allgemein gesprochen: Wie stark interessieren Sie sich für Politik?



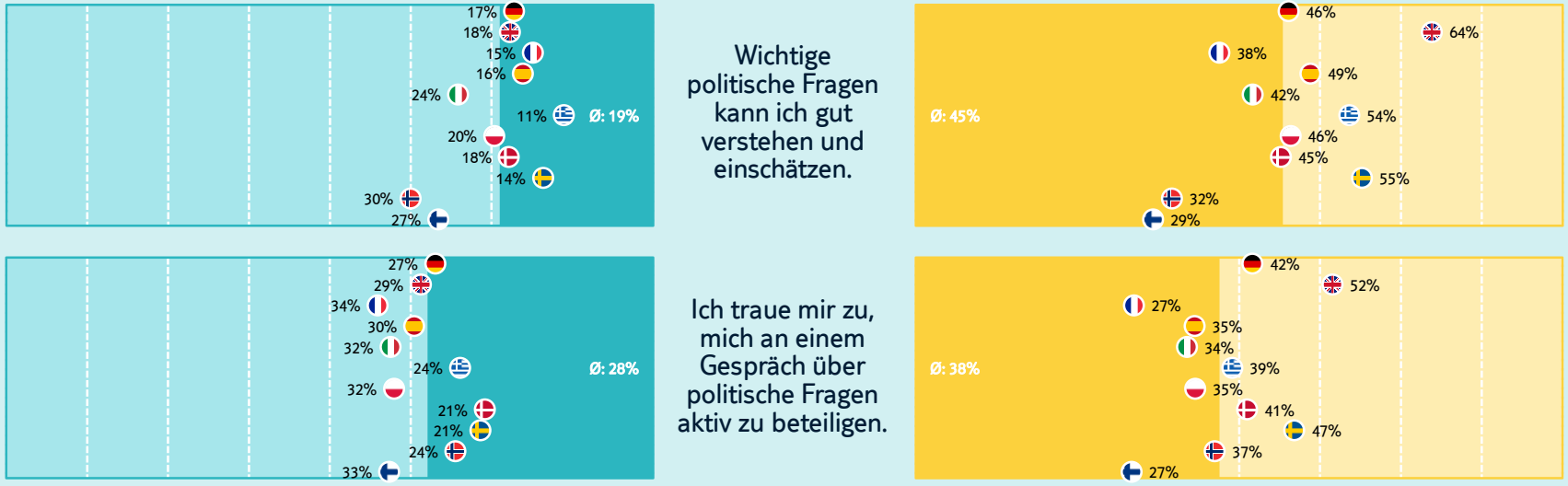
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Mittelmäßig“ nicht dargestellt

Junge Britinnen und Briten sind klar politisierter als junge Menschen aus anderen europäischen Ländern.

Inwieweit stimmen Sie der jeweiligen Aussage zu?

Stimme nicht zu | Stimme zu

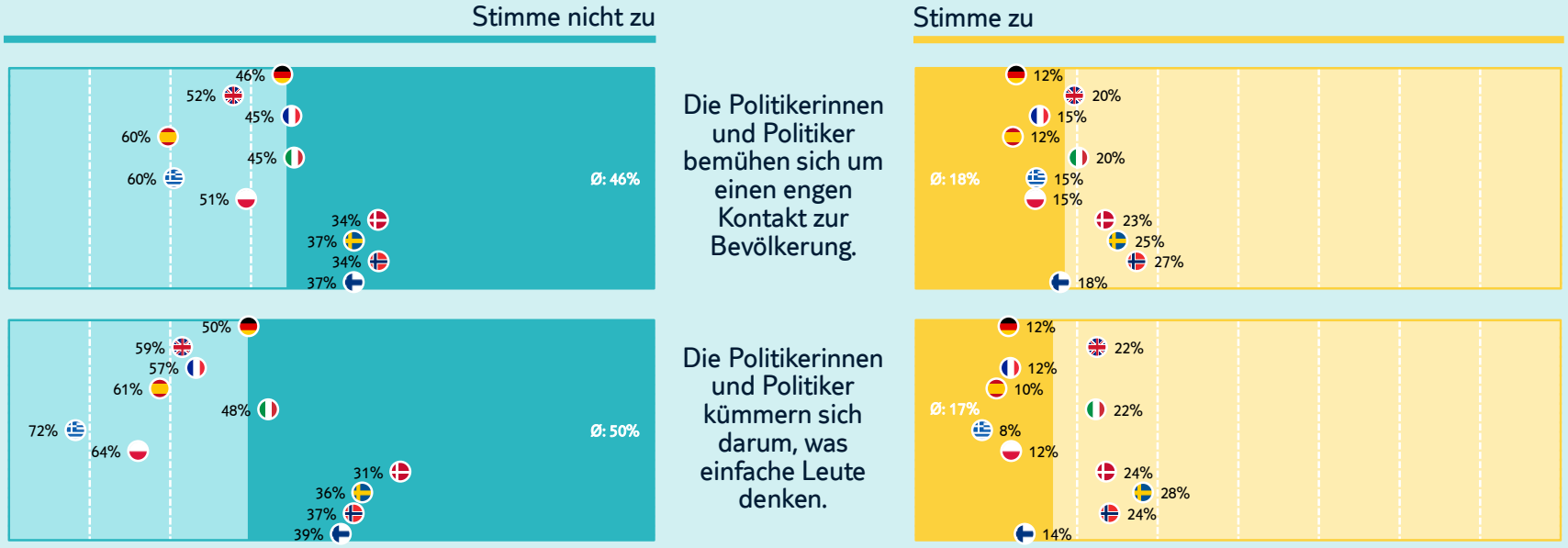


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Teils / teils“ nicht dargestellt

In Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland sind junge Menschen weniger skeptisch bezüglich Wirksamkeit repräsentativer Demokratie.

Inwieweit stimmen Sie der jeweiligen Aussage zu?



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Teils / teils“ nicht dargestellt

Jede*r dritte junge Europäer*in hat in den letzten 12 Monaten an einer Unterschriften-sammlung teilgenommen, jede*r Vierte hat politisch motiviert konsumiert.

Politische Partizipation junger Menschen über OFFLINE-Wege:
Haben Sie in den letzten 12 Monaten...?

An einer Unterschriftensammlung teilgenommen	36%	38	64	25	32	34	27	33	35	40	19	48
Produkte aus politischen / ethischen Gründen konsumiert / boykottiert	28%	33	36	30	21	18	23	24	27	36	24	36
An einer Demonstration teilgenommen	22%	18	13	23	43	30	37	19	16	20	17	9
Eine Partei im Wahlkampf unterstützt	21%	16	22	15	22	26	14	26	21	28	22	13
Sich in Versammlungen aktiv an öffentlichen Diskussionen beteiligt	18%	17	14	10	13	19	29	20	22	24	17	10
In einer Partei oder Bürgerinitiative mitgearbeitet	15%	10	11	14	19	17	11	19	17	20	16	13
An politische Parteien oder Organisationen gespendet	12%	13	12	8	9	12	5	14	18	17	17	10
Keine Offline-Partizipation	36%	37	25	43	32	37	37	41	36	32	44	31

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

Jede*r zweite junge Europäer*in hat in den letzten 12 Monaten einen politischen Beitrag im Internet geliket.

Politische Partizipation junger Menschen über ONLINE-Wege:
Haben Sie in den letzten 12 Monaten...?

Bei politischen Beiträgen in sozialen Medien 'Gefällt' mir' angeklickt	49%	44	52	37	48	48	49	55	46	55	51	47
Sich an Onlinepetitionen / Unterschriftenaktionen im Internet beteiligt	42%	42	68	41	45	45	30	36	40	31	34	47
Politische Beiträge anderer Personen in sozialen Medien weitergeleitet / geteilt	31%	36	39	18	42	31	27	30	27	41	28	25
Kommentare zu politischen Beiträgen, Artikeln, Sendungen verfasst	20%	18	16	12	22	28	20	18	20	27	21	12
Eigene politische Beiträge in sozialen Medien gepostet, per Mail verschickt	18%	19	25	11	21	20	14	22	14	25	15	15
Bürgerbeteiligungs-Plattformen von staatlichen Stellen im Internet genutzt	14%	10	5	10	18	15	13	25	16	23	11	7
Politikerinnen oder Politiker über das Internet kontaktiert	11%	9	17	8	11	13	12	12	10	14	9	9
Artikel über politische Themen für einen Blog geschrieben	9%	7	4	6	10	10	8	14	9	13	9	7
Keine Online-Partizipation	32%	35	24	41	29	30	33	31	32	29	35	34

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

Generell ist Facebook bei politischer Kommunikation das wichtigste soziale Medium. In Deutschland und Spanien ist Instagram am wichtigsten.

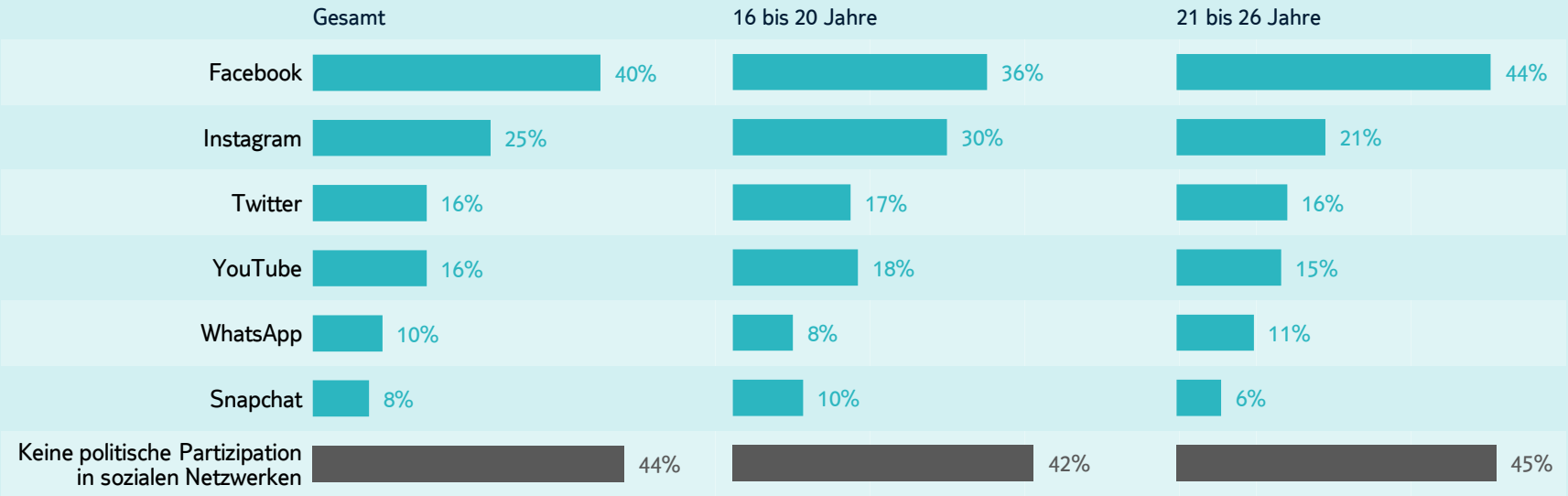
In welchen sozialen Medien haben Sie politische Beiträge gepostet, geteilt oder „Gefällt mir“ geklickt? Bitte wählen Sie alle sozialen Medien aus, in denen Sie dies getan haben.

Facebook	40%	26	43	31	32	45	51	52	47	43	42	32
Instagram	25%	28	19	13	33	31	24	20	23	35	26	23
Twitter	16%	12	29	15	33	12	14	12	13	16	10	12
YouTube	16%	17	11	10	14	15	19	19	16	22	15	17
WhatsApp	10%	17	5	4	23	18	4	7	5	8	2	15
Snapchat	8%	6	5	7	3	3	3	9	15	17	10	10
Keine politische Partizipation in sozialen Netzwerken	44%	47	42	57	41	43	42	39	44	36	44	47

Nicht dargestellt: Google+, Reddit, Tumblr, Pinterest, LinkedIn, TikTok, Periscope, „Andere soziale Medien“, „Weiß nicht / keine Angabe“
Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

Für junge Menschen über 20 Jahre ist Facebook klar wichtigstes Medium. Bei den Jüngeren verliert Facebook an Relevanz und Instagram wird beliebter.

In welchen sozialen Medien haben Sie politische Beiträge gepostet, geteilt oder „Gefällt mir“ geklickt? Bitte wählen Sie alle sozialen Medien aus, in denen Sie dies getan haben.

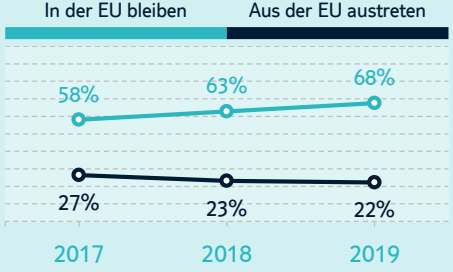


Nicht dargestellt: Google+, Reddit, Tumblr, Pinterest, LinkedIn, TikTok, Periscope, „Andere soziale Medien“, „Weiß nicht / keine Angabe“
Basis: alle Befragten, n=8.220, Angaben in Prozent

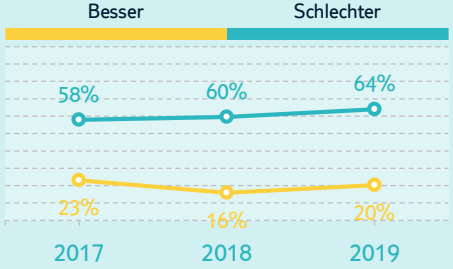
Junge Menschen und der Brexit

Aus der Perspektive junger Menschen ist der Brexit ein Fehler. Junge Menschen blicken kritisch in die Zukunft und auf das politische System.

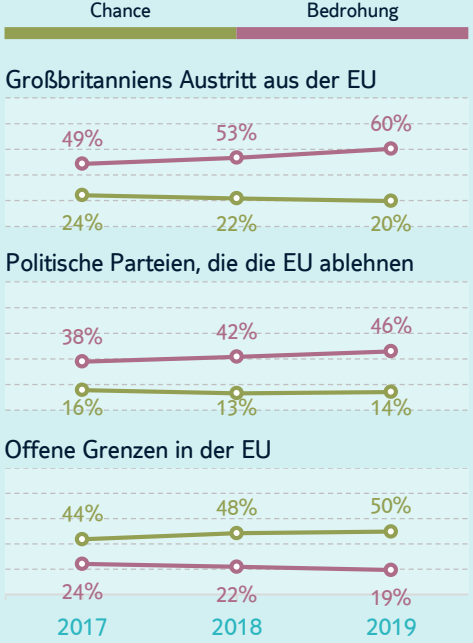
Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft von Großbritannien stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?



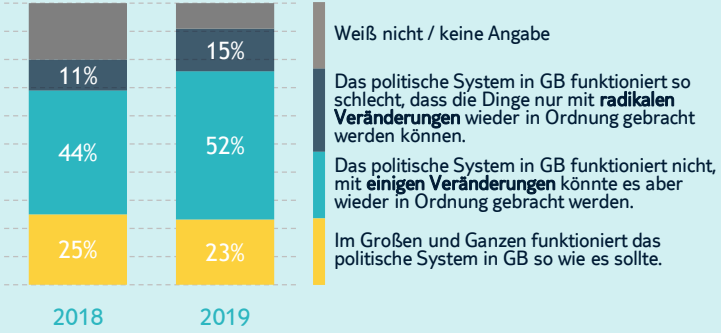
Glauben Sie, dass es Ihre eigene Generation hinsichtlich Einkommen und Lebensstandard besser oder schlechter haben wird?



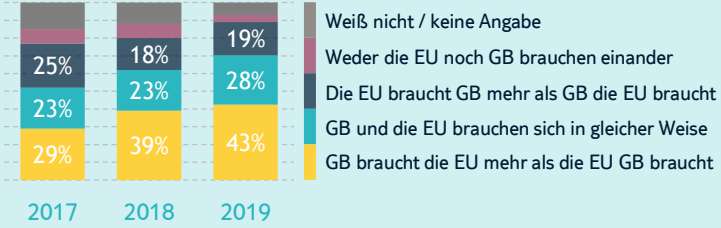
Empfinden Sie Großbritanniens Austritt aus der EU für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?



Wenn Sie an das politische System in Großbritannien denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



Wenn Sie an die Beziehungen Großbritanniens zur EU denken: Welche der folgenden Aussagen trifft Ihrer Meinung nach am ehesten zu?



TUI STIFTUNG

Basis: Junge Menschen in Großbritannien, 2019: n=1.061, 2018: n=1.000, 2017: n=1.000

Impressum

Herausgeber:

TUI Stiftung
Karl-Wichert-Allee 4
30625 Hannover

Die TUI Stiftung fördert und realisiert Projekte rund um das Thema „Junges Europa“. Ihr Ziel ist es, den Europagedanken zu stärken. Deshalb investiert sie langfristig in regionale, nationale und internationale Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Ausbildung sowie individuelle und berufliche Entwicklung. Sie hat ihren Sitz in Hannover und ist als eigenständige und unabhängige Stiftung dem Gemeinwohl verpflichtet.

Weiterführende Informationen zur Arbeit und zu den Projekten der Stiftung erhalten Sie unter:
www.tui-stiftung.de

Durchführung der Studie:

YouGov Deutschland GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 72
50968 Köln

www.yougov.de